



Mariborer Zeitung

Francos Truppen bei Guadalajara zurückgeworfen

Die roten Verteidigungstruppen in die Gegenoffensive übergegangen / Problematische Bedeutung der Spanien-Kontrolle

Bulgarische Volkstänzer in Maribor

Maribor, 15. März. Morgen, Dienstag, tritt im hiesigen Theater die auf einer Europa-Tournee sich befindliche bulgarische Folklor-Ballettgruppe „Radenica“ in Nationalkostümen auf. Diese Tanzgruppe erbeutete auf der Berliner Olympiade den ersten Preis und wird gelegentlich der Londoner Ernährungsfeierlichkeiten auch im Rahmen der dortigen Festlichkeiten auftreten.

Neuwahlen in England im Herbst?

London, 15. März. „Sunday Referee“ bringt die noch mit Zurückhaltung aufzunehmende Nachricht, daß der zukünftige Premierminister Neville Chamberlain im Herbst die allgemeinen Neuwahlen in England ausgeschrieben werden.

Englisch-sowjetrussisches Stahllieferungsabkommen

Warschau, 15. März. Zwischen Sowjetrußland und England sind gegenwärtig Verhandlungen im Zuge, da England den in Folge der großen Rüstungen ungeheuren Bedarf an Metallen zum Teil in Sowjetrußland eindecken will. Es soll sich u. a. um 500.000 Tonnen Eisen handeln.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze des Staates in Beograd

Beograd, 15. März. Wegen Spionage verurteilt: Goldnerkreuz Negydia zu 20 Jahren, Goldnerkreuz Hermann zu 12 Jahren, Goldnerkreuz Franz zu 20 Jahren und Drusobla Johann zu 20 Jahren schweren Kerker. Drusobla Rudolf wurde freigesprochen.

Zürich, 15. März. Devisen. Beograd 10, Paris 20.15, London 21.45, New York 48.875, Mailand 23.975, Berlin 176.50, Wien 80.25, Prag 15.30.

Zur gest. Beachtung!

Die geschätzten Leser der „Mariborer Zeitung“, die sich an die Verwaltung oder die Schriftleitung des Blattes um Informationen, Aufklärungen, Adressen usw. wenden, werden höflichst ersucht, der Anfrage für die Beantwortung 3 Din in Portomarken beizulegen, da ansonsten eine schriftliche Antwort nicht erteilt werden kann.

Dr. Schuschnigg's bevorstehende Auslandsreisen

Der Weg führt ihn über Budapest nach Rom / Die Habsburger-Frage wieder auf dem Tapet?

Wien, 15. März. Wie Ihr Korrespondent erfährt, wird sich Bundeskanzler Dr. Schuschnigg im Laufe dieser Woche, höchstwahrscheinlich am Mittwoch, nach Budapest begeben, um den feinerzeitigen Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Daranvi zu erwirken. Wie verlautet, werden bei dieser Gelegenheit Verhandlungen auch über die jüngsten Verfassungskommis in Ungarn gehalten werden. Der Bundeskanzler wird sich sodann nach Rom begeben. Wie schon jetzt verlautet, wird in Rom auch die Frage der Habsburger-Restauration durch Dr. Schuschnigg angeschnitten werden. Der Bundeskanzler wird sich angeblich erkundigen, ob die in den Aussagen Virginio Gaydas im „Giornale d'Italia“ veröffentlichten Ausführungen über dieses Problem auch die Ansicht Mussolinis wiederpiegeln. Gayda hatte in jenen Aussagen offen erklärt, daß Italien gegen die Habsburger-Restauration in Wien sei, weil diese Frage erstens jeglicher Aktualität entbehrt und weil sie zweitens unnotwendigerweise mitteleuropäische Konflikte jahren heraufzubeschwören geeignet sei.

Paris, 15. März. Auf dem spanischen Kriegsschauplatz ist in den letzten 24 Stunden eine bedeutende Aenderung eingetreten. Die roten Truppen, die gegen Mitte der Woche nur mit größten Anstrengungen die restlose Umzingelung Madrids verhindern konnten, benützten eine von den Nationalisten verursachte Kampfpause, um mit neuen Kräften einen Vorstoß gegen die Belagerer Madrids zu unternehmen. Es gelang ihnen nach Herbeischaffung neuer Reserven aus Madrid die Angreifer 30 Kilometer in den Raum hinter Guadalajara zurückgeworfen. Das größte Ereignis des gestrigen Tages war die neuerliche Rückeroberung Brihuegas, eines Punktes, der 28 Kilometer nordöstlich von Guadalajara liegt.

Die Nachricht von den Erfolgen der Roten wurde von dem nationalistischen General Quiroga de Lanuza am Sonntag frühmorgens noch dementiert, in den Abendstunden gaben jedoch die nationalen Rundfunkstationen zu, daß die Roten starke Terraingewinne zu verzeichnen hatten. Auf nationaler Seite wird der Stillstand der Operationen bzw. der Rückzug als Folge des schlechten Wetters hingestellt, welches den Vormarsch der motorisierten Abteilungen behindert habe. Im Lager der Roten wird erklärt, daß die Erfolge lediglich auf das zielbewusste und rasche Eingreifen der Fliegerei und der Artillerie zurückzuführen seien, die

die Vorstöße der Nationalisten zum Scheitern gebracht hätten. Wie aus den Berichten der Madrider Verteidiger hervorgeht, sind die nationalen Kampfformationen zunächst noch in Ordnung zurückgewichen, später aber sei unter der Wucht der roten Gegenangriffe Panik entstanden. Die Roten melden, daß sie bei dieser Gelegenheit 24 Tanks, 60 schwere Maschinengewehre und viele Geschütze erobert hätten.

Valencia, 15. März. Die Agentur Fabra berichtet: Die republikanische Fliegerei entfaltete gestern über der spanischen Hauptstadt eine überaus rege Tätigkeit. Ihrem Eingreifen sei es zu verdanken gewesen, daß der Gegner an vielen Punkten weichen mußte. Die Republikaner setzen die Offensive gegen Siguenza fort.

Berlin, 15. März. Die „Berliner Börsen Zeitung“ meldet aus Salamanca, daß General Franco mit der Verproviantierung seiner Truppen große Schwierigkeiten habe. Es räche sich jetzt die Politik Francos, den Export zu fördern, um aus den Ueberflüssen der Devisen Kriegsmaterialbeschaffungen durchzuführen. Franco müsse in den von ihm besetzten Gebieten zwangsweise Lebensmittel requirieren. Die Ernte sei jedoch noch weit und es sei zu befürchten, daß an diesen Mängeln keine Abhilfe zusammenbrechen könnte.

Paris, 15. März. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag begann die Kontrolle der spanischen See- und Landgrenzen in dem Sinne, wie sie im Londoner Nichtteilnimmungsaustrittsbeschluss beschlossen wurden. An der friedlichen Kontrolle nehmen insgesamt 80 Kriegsschiffe Englands, Deutschlands, Frankreichs und Italiens teil. Die Einheiten der genannten Flotten haben bereits ihre Positionen bezogen. Wie wenig aber von dieser „Kontrolle“ zu erwarten ist, geht aus den Kontrollbestimmungen hervor. Die Kriegsschiffe der Kontrollmächte dürfen z. B. einen verdächtigen Dampfer, der sich der spanischen Küste nähert, in keinerlei Weise zum Halten zwingen und etwa untersuchen. Sie dürfen über die gemachten Beobachtungen lediglich dem Londoner Nichtteilnimmungsaustrittsbeschluss berichten. Diese Art von Kontrolle zur See wird den spanischen Bürgerkrieg daher nicht wesentlich beeinflussen. Es ist klar, daß die Kontrollflotten ein Auge aufdrücken werden, wo es um die Partei geht, mit der die bestimmten Kriegsschiffe sympathisieren.

Die französisch-spanische Landgrenze wird weitaus besser kontrolliert. An dieser Grenze wird die Kontrolle von 250 teils stabilen, teils mobilen Komissionen durchgeführt. An der portugiesisch-spanischen Grenze sind 65 englische Kontrollkote mit der Ueberwachung der Grenze beauftragt.

Rundfunkrede Daladiers an die Franzosen

Die Werbung um die zweite Tranche der Landesverteidigungsanleihe

Paris, 15. März. Kriegsminister Daladier hielt gestern abends im französischen Rundfunk eine Rede an das französische Volk. In dieser Rede warb der Minister für die Zeichnung der zweiten Tranche der Landesverteidigungsanleihe.

Der Kriegsminister verwies auf die Rüstungen der anderen europäischen Länder in den letzten drei Jahren und sagte, Deutschland habe nach der Belegung

des Rheinlandes ein Heer von einer Million Mann aufgestellt und große industrielle Anstrengungen gemacht, um dieses Heer mit Panzerdivisionen, moderner Artillerie und starken Luftstreitkräften auszurüsten. Die wiedergeborene deutsche Flotte sei bereits in der Lage, schnelle Operationen durchzuführen. Italien arbeite unablässig an der Entwicklung seines Flugwesens und seiner Flotte. In Sowjetrußland bestehe ein Heer von 1.300.000 Mann daneben mächtige Luftstreitkräfte und überdies sei man bemüht, eine starke Flotte zu schaffen. Selbst die Schweiz, die sich noch immer neutral verhalte, habe unlängst in wenigen Stunden eine große Landesverteidigungsanleihe gezeichnet. Sogar eine so alte Demokratie wie England, das bisher immer seine Hoffnungen auf die Abrüstung aller Länder gesetzt habe, habe für die nächsten fünf Jahre 160 Milliarden Franken für die Landesverteidigung ausgesetzt.

Daladier zitierte einen Ausspruch des Marschalls Lyautey, daß ein neuer europäischer Krieg ein wahrer Bürgerkrieg sein werde. Frankreich, sagte Daladier, werde niemals darauf verzichten, an die Welt einen aufrichtigen Appell zur wahren Verständigung zu richten, aber solange dieser Ruf nicht gehört werde, habe Frankreich die Pflicht, sich selbst gegen jeden Gewaltakt zu schützen. Es werde mit Zähigkeit die bereits unternommenen Anstrengungen fortsetzen, von denen die Sicherheit Frankreichs

und damit die Erhaltung des Friedens abhängen. Frankreich werde alle Wassergattungen verstärken. Es werde die Nordgrenze und die Zurgrenze ebenso schützen, wie es bereits die Ostgrenze gesichert habe.

Alle Franzosen müßten zum Erfolg der Anleihe beitragen, um gemeinsam die Freiheit des Vaterlandes, das höchste Gut, zu sichern und die internationalen Freundschaften Frankreichs zu stärken und um erneut der Welt das Bild eines großen, freien und stolzen Volkes zu bieten, das durch Taten den Glauben an seine große Zukunft befestige.

Achtungserfolg „Rapids“ in Desterreich

Kapfenberg, 15. März. Gestern gastierte hier die Fußballmannschaft des bekannten Mariborer Sportklubs „Rapids“ und absolvierte einen heftigstritten Kampf gegen die hiesigen SK Kapfenberg. Die Gäste boten eine ausgezeichnete Leistung und hatten das Spiel jederzeit in der Hand. Zur Pause führten die „Rapids“ mit 4 : 2 und steuerten bereits einen klaren Sieg entgegen. Nur durch einen Elfmeter und eine problematische Entscheidung des Schiedsrichters gelang es den Heimischen, den Einstand von 4 : 4 herzustellen. Die Gäste schossen zwar noch in der letzten Minute einen schönen Treffer, doch verjagte der allzu parteiisch anhaltende Schiedsrichter diesen die Anerkennung.

„Rapids“ Leistung fand bei den zahlreichen erschienenen Zuschauern vollste Anerkennung und war Gegenstand herzlicher Beifallsgelungen. Die gute Leistung „Rapids“ ist umso höher einzuschätzen, als die Mannschaft ohne Fueller, Zgone und Guffl, die verletzt sind, anzutreten gezwungen war. Bekanntlich werden die Kapfenberger zu Ostern in Maribor auftreten.

Gentleman agreement zwischen Italien und Jugoslawien

Die deutsche und die französische Presse verkündigen den baldigen Abschluß einer Einigung der beiden Nachbarn an der Adria

Berlin, 14. März. Der Pariser Berichterstatler des »Berliner Tageblatt« berichtet seinem Blatt, die jugoslawische Regierung habe den Quai d'Orsay dahin verständigt, daß in kürzester Zeit ein Freundschaftsvertrag zwischen Jugoslawien und Italien unterzeichnet werden würde. Damit wurde der Öffentlichkeit bestätigt, daß die seit einiger Zeit zwischen Rom und Beograd schwebenden Verhandlungen erfolgreich zum Abschluß gebracht wurden. Aus den Kommentaren, die die französische Presse in diesem Zusammenhange zum Ausdruck bringt, geht der Umfang des Abkommens zwar nicht hervor, man kann aber daraus schließen, daß der Vertrag die Befriedung in der Adria bringen soll.

Paris, 14. März. Pertinax — der Experte für die Angelegenheiten der Kleinen Entente — schreibt im »Echode Paris«, dem Blatt des französischen Generalstabes:

»Dem Vernehmen nach wird demnächst ein gentleman agreement zwischen Italien und Jugoslawien unterzeichnet werden. Nebstbei bemerkt: es ist interessant, wie hoch jetzt die Gentleman-Abkommen sind, wo es so wenig Gentleman in der Welt gibt. Man muß dies so auslegen, daß diese Art von Verträgen jenen Staaten gelegen kommen, die sich vor dauernden Verpflichtungen fürchten nach außen hin aber den Anschein des Einvernehmens und der Eintracht gewahrt wissen möchten. Jugoslawien wird in Italien, welches vor den Sanktionen 25 Prozent seiner Exports abgenommen hatte, wieder den verlorenen Absatzmarkt zurückgewinnen. Es scheint, daß Jugoslawien in handelspolitischer Hinsicht von Italien die gleichen Begünstigungen erhalten wird, wie die beiden Romprotokoll-Staaten Oesterreich und Ungarn«.

Pertinax schildert sodann die Bemühungen der französischen Diplomatie um die Verbesserung der italienisch-jugoslawischen Beziehungen und macht die nachstehende Feststellung:

»Was sich jetzt abspielt, beweist nur, daß Italien die Einigung mit Jugoslawien nicht wollte, so lange Jugoslawien im französischen System eingegliedert war. Die jetzige Beograder Regierung begann eine Politik der selbständigen und unabhängigen außenpolitischen Wirksamkeit. In diesem Augenblick war Italien bereit, zu gehen, was bislang immer abgelehnt wurde.

Dieses Ereignis enthält viele belehrenden Punkte. Welche Folgen werden daraus entstehen? Anfangs April werden in Beograd die Minister der Kleinen Entente die neuen französischen Vorschläge über die kollektive Sicherheit und den gegenseitigen Beistand prüfen. Staatspräsident Dr. Benez wird Beograd besuchen. Vor oder nach ihm aber wird Graf Galeazzo Ciano, der geistige Vater der deutsch-italienischen Achse, die jugoslawische Hauptstadt besuchen.

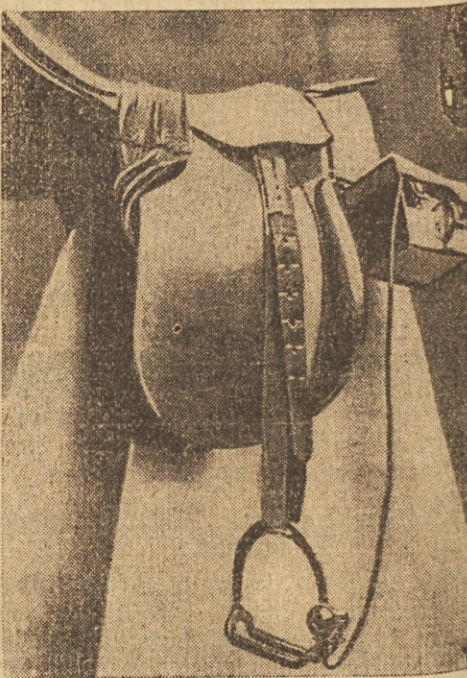
3. Deutschland und Italien drängen offensichtlich darauf, daß Frankreich alle seine Vertragsbindungen mit den osteuropäischen Staaten kündigen möge. Dies würde nicht nur die vollständige Isolierung Frankreichs bedeuten, sondern auch das Ende des Prinzips der kollektiven Sicherheit und des unteilbaren Friedens. Frankreich kann aber nicht die Prinzipien opfern, auf denen seine Existenz und der Friede beruht.

4. Die Vorschläge Italiens und Deutschlands bezüglich Belgiens sind unvollständig. Die Lebensinteressen Frankreichs und Englands erfordern Sicherheitsmaßnahmen zur Verhinderung eines neuen Ueberfalles auf Belgien.

5. Die Zusammenarbeit der westeuropäischen Staaten im Rahmen einer westeuropäischen Konferenz muß gesichert werden im Sinne des Völkerbundes, der die Gleichberechtigung aller Völker vorsieht.

Die Pariser Presse gelangt auf Grund dieser Punkte zu der Auffassung, daß Deutschland und Italien als Verbündete gegen Frankreich und England in die Arena getreten seien. Damit beginne ein neues Kapitel der Geschichte der europäischen Diplomatie.

Schlußlicht am Steigbügel



Die Wiener Polizei will jetzt ihre Pferde, soweit sie im Nachtdienst verwendet werden, mit Positionslichtern versehen, die am Steigbügel befestigt und deren Lampen durch kleine Batterien am Sattel gespeist werden. (Associated-Preß-M.)

J. M. Königin Maria nach Bukarest abgereist

Bukarest, 14. März. (Avala). Heute um 10.50 Uhr ist J. M. Königin Maria in Begleitung ihres Adjutanten Oberst Bogdanoff in Bukarest eingetroffen. In Cotroceni hatten sich zur Begrüßung der Königin eingefunden: S. M. König Carol, Ministerpräsident Tatarescu, Baron Sparter, General Bibanek, die Hofdamen Manrobi und Procopiu, Dr. Manuela, der ju-

Autoritärer Regierungskurs in Ungarn?

Reichsverweser Horthy soll erweiterte Prärogative erhalten. — Die Staatspolitik wird unabhängig von den politischen Parteien betrieben werden.

Budapest, 14. März. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird die Regierung Daranyi gleich nach Ostern dem Abgeordnetenhaus den Entwurf eines Gesetzes unterbreiten, welches in seiner Tragweite die Revision der Verfassung darstellt, da auf Grund dieses Gesetzes die Rechte des Reichsverwesers Horthy erweitert werden. Das Abgeordnetenhaus wird dieses Gesetz gleich nach der Budgetdebatte, jedenfalls aber vor Beginn der Ferien, verabschieden.

Die Regierung hat sich zwar den Pfeilkreuzlerabsichten widersetzt, sie sympathisiert aber selbst mit der Einführung eines autoritären Regimes, welches in legaler Form verankert werden soll. Reichsverweser Horthy wird auf Grund dieses Gesetzes ermächtigt, Gesetze ohne Mitarbeit des Parlaments und nur im Einvernehmen mit der Regierung zu erlassen, und zwar in ähnlicher Weise wie es Hitler und Mussolini praktizierten. Die Regierung wird dadurch an Unabhängigkeit von den Einflüssen des Parlaments gewinnen. In Oppositionskreisen

Schwierigkeiten um den neuen Westpakt

Die deutsche und die italienische Antwortnote im Lichte französischer Kritik / Ein neues Kapitel in der Geschichte der europäischen Diplomatie?

Paris, 14. März. In französischen Regierungskreisen wird die europäische Lage, wie sie sich nach der Ueberreichung der deutschen und der italienischen Antwort auf die Locarno-Noten Englands vom Vorjahre gestaltet, in den nachstehenden Punkten zusammengefaßt:

1. Deutschland beantragt die Rückkehr zum alten Rheinpakt und setzt sich über die Tatsache hinweg, daß durch die Beibehaltung der

herrscht ungeheure Erregung, weil man in diesen Absichten der Regierung Daranyi den Versuch erblickt, die letzten Reste der Demokratie und des Parlamentarismus in Ungarn zu beseitigen. Aus naheliegenden Gründen, heißt es, habe Daranyi jede Debatte über den geplanten Pfeilkreuzlerputsch verhindert und einfach erklärt, man habe sich das alles aus den Fingern gezogen.

Rheinlandzone das frühere Sicherheitssystem zu existieren aufgehört hat. Der erste Locarno-Vertrag habe den Beistands wie den Schiedsgerichtsvertrag sowohl mit Polen, als auch mit der Tschechoslowakei vorgesehen. Er basierte außerdem auf der Autorität des Völkerbundes und den Art. 15 und 16 des Genfer Paktes. Italien und Deutschland haben sich, von der ehemaligen juristischen Basis entfernt und beantragen den Abschluß eines Paktes der vier Großmächte wodurch ein exklusives System in vollständiger Unabhängigkeit vom Völkerbund geschaffen werden würde.

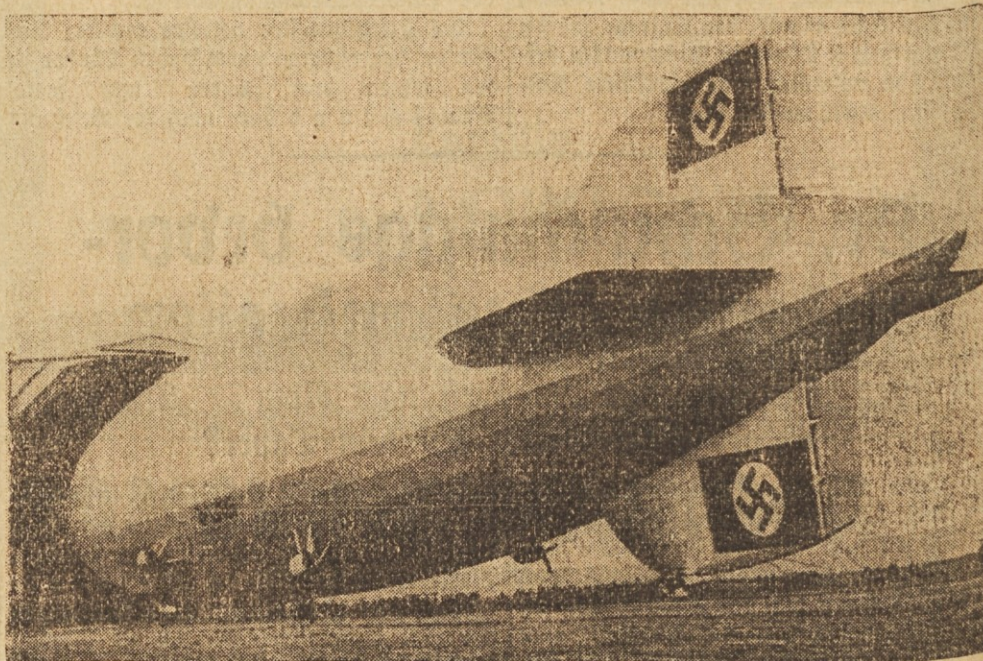
2. Nach Vorschlägen Italiens und Deutschlands würden Frankreich und England um jede Möglichkeit gebracht, auf Konflikte Einfluß zu nehmen, die außerhalb des europäischen Westens entstehen könnten. Frankreich und England würden demnach auf Westeuropa beschränkt werden, wobei Frankreich eine vollkommen untergeordnete Rolle spielen würde.

Junge Kreterinnen grüßen König Georg mit Blumen



König Georg II. von Griechenland besuchte in Begleitung des Ministerpräsidenten Metaxas die große Mittelmeer-Insel Kreta. Bei seiner Ankunft wurde er von den Mädchen und Frauen der Insel mit einem Blütenregen begrüßt. (Associated-Preß-M.)

Der erste Start im neuen Jahr



Das Luftschiß »Hindenburg« unternahm am Donnerstag seine erste diesjährige Werkstättenfahrt. Bereits in nächster Woche wird der »Hindenburg« nach Amerika starten. Sämtliche Plätze des Luftschißes sind bereits ausverkauft. Hier sieht man das Luftschiß, an dem die Olympischen Ringe verschwunden sind und an dessen Unterteil Änderungen vorgenommen wurden, kurz vor seinem ersten Start. (Scherl-Bilderdienst-M.)

gefallene Gefandte Dr. Rafidolac mit Gemahlin und dem Personal der Legation. Die Gemahlin des jugoslawischen Gefandten überreichte J. M. der Königin einen Blumenstrauß. J. M. Königin Maria und E. M. König Carol begaben sich dann gemeinsam auf das Schloß Cotroceni.

Waffenwerke Schneider-Creuzot verstaatlicht

Die französische Linkspresse jubelt und erblüht darin die Verwirklichung eines Punktes des Volksfrontprogramms.

Paris, 14. März. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret der Regierung, auf Grund dessen die großen französischen Waffen- und Munitionswerke Schneider & Kreuzot verstaatlicht werden. Alle Fabriken und Maschinen, die der Waffenherstellung dienen, gehen in das Eigentum des französischen Staates über. Die Verstaatlichung der Rüstungsindustrie als Verwirklichung eines Punktes des Volksfrontprogrammes hin.

Aus Ljubljana

1. Aus dem deutschen Schulwesen. Die Bezirksverwaltung hat die deutschen Pädagogen in Borovce und Koprivnik bei Koper abgeschafft.

2. In den Ruhestand wurde der langjährige Dekan des Krankenhauses in Ljubljana Josef S a r a b o n versetzt.

3. Seinen 70. Geburtstag feierte Montag der in Ljubljana im Ruhestand lebende Professor Mgr. Dr. Josef D e b e v e c. Der Jubilar trat außer in erzieherischer auch in literarischer Hinsicht hervor und beharrt in seinen Schriften vor allem das Studentenleben. Sein hervorragendes Werk ist jedenfalls die vollendete Übersetzung Dantes „Göttlicher Tragödie“, die in Buchform leider noch nicht erschienen ist.

4. 50jährige ununterbrochene Dienstzeit. Der Geschäftsleiter der Baufirma G. Tönies, jetzt „Vaugeoischaft“ in Ljubljana, Josef W e h r e, feierte dieser Tage das Jubiläum der 50jährigen ununterbrochenen Dienstleistung bei derselben Unternehmung und wurde aus diesem Anlaß Gegenstand besonderer Ehrungen.

5. Der Vorschlag der Stadtgemeinde angenommen. Der Stadtrat von Ljubljana hielt Samstag abends eine längere Sitzung ab, in welcher der vom Finanzausschuß revidierte Vorschlag für das Jahr 1937-38 in Beratung gezogen wurde. Wie schon berichtet, wurden die Ausgaben und die Einnahmen nachträglich um rund 2 Millionen auf 99 Millionen Dinar erhöht, weshalb sich die Vorlage des Vorschlages verzögerte. Nach Erledigung der Formalitäten meldete sich der Sprecher der Opposition Dr. R o r u n zum Worte, doch erteilte Bürgermeister Dr. A d l e r s t e das Wort dem Berichterstatter Prof. D e r m a s t i a, welcher die Vorlage analysierte und eingehend motivierte. Nach seinen Ausführungen verlangte Dr. Rorun abermals das Wort, das ihm wieder verweigert wurde, worauf die Opposition den Saal verließ. Nach längerer Debatte wurde der Vorschlag der Stadtgemeinde angenommen. Das Bauprogramm der Gemeinde für die nächsten Monate steht vor allem die Errichtung einer Totenhalle am Kriehof in Sv. Križ, den Bau eines Staudammes mit Schleusen in der Ljubljana am östlichen Ende der Stadt womit die Regulierung im Weichseld der Stadt beendet würde und die Aufführung hiesiger Wohnhäuser für die ärmeren Bevölkerung vor.

6. Neue Kohlenfunde. Beim Dorf Loka oberhalb K a m n i k wurden neue Kohlenfunde gemacht. Der Abbau zieht sich in geringer Tiefe kilometerweit hin. Es handelt sich um hochwertige Steinkohle, während die bisher in der dortigen Gegend aufgefundenen Kohle größtenteils lignitig ist. In der Umgebung von Kamnik wurde schon wiederholt Kohle aufgefunden, die von der Gesellschaft in Motik gefördert wird.

Apotheker nachts ein

Vom 13. bis 20. d. versehen die Mehren-Apothete (Mag. Mayer) und die Schützen-Apothete (Mag. Baupot) den Nachtdienst.

Dr. Hodža für Zusammenarbeit mit Italien und Deutschland

Beachtenswerte Erklärungen des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten

Prag, 14. März. Das Syndikat der tschechoslowakischen Journalisten gab zu Ehren des Ministerpräsidenten Dr. Milan H o d ž a ein Abendessen, in dessen Rahmen die Pressevertreter zahlreiche Fragen an den Regierungschef richteten. Dr. Hodža beantwortete die an ihn gestellten Fragen mit größter Zuvorkommenheit. Vor allem unterstrich er folgendes:

„Alle Projekte einer Zusammenarbeit in Mitteleuropa sehen die natürliche Zusammenarbeit mit Deutschland und Italien vor. Die Rückkehr Italiens in die Bezirke der mitteleuropäischen Politik bedeuten demnach eine Förderung des Prozesses, dem wir in diesem Teile Europas beizuhelfen.“

Der Ministerpräsident erklärte ferner, er hoffe, daß dem vor zwei Monaten zum Abschluß gebrachten Abkommen mit Oesterreich auch die Handelsfragen mit Ungarn und Bulgarien der Vereinigung zugeführt werden. In dem Augenblick, wo das Interesse des Westens für Mitteleuropa zu wachsen beginne, müsse in Mitteleuropa selbst das Bewußtsein von der eigenen Wichtigkeit und Bedeutung steigen. Die Tschechoslowakei werde im eigenen Interesse, im Interesse des Friedens, das Programm der Zusammenarbeit der mitteleuropäischen Staaten fördern.

Leopold Wölflings Witwe flagt

Immer wieder Prozesse im Erzhaufe Habsburg

Die Witwe des vor einiger Zeit in Berlin verstorbenen ehemaligen Erzherzogs Leopold Ferdinand (Leopold Wölfling), hat jetzt die Familie des Erzherzogs auf Zahlung einer Monatsrente verklagt.

Von Kaiser Franz Joseph wird berichtet, daß die Liebesgeschichten und Streitigkeiten innerhalb des Erzhauses ihm mehr Ärger verursacht haben, als die Schwierigkeiten der inneren und äußeren Politik der Doppelmonarchie. Formal bildeten die unzähligen Erzherzoge und Erzherzoginnen eine einzige große Familie, aber in Wirklichkeit lebten sie zumeist in Unfrieden miteinander und scheuten auch nicht davon zurück, die Gerichte zu bemühen.

Solange die Monarchie noch bestand, verhielt sich die Autorität des Kaisers allzu schärfende Entgeisungen. Seit 1918 jedoch befinden sich die Mitglieder des ehemaligen Erzhauses fortgesetzt im Zustand unruhiger Auseinandersetzungen, und zwar nicht nur mit denen, die auch heute noch den Titel Erzherzog oder Erzherzogin tragen, sondern auch mit solchen, die bereits ausgeschieden sind und deren Angehörige oder Hinterbliebene mit Anforderungen hervortreten.

Dazu gehört nun neuerdings auch die Witwe Leopold Wölflings. So nannte sich der Erzherzog Leopold Ferdinand aus dem Hause Toscana, ein Bruder des in Sarajewo erschossenen Thronfolgers Franz Ferdinand und der ehemaligen Kronprinzessin Luise von Sachsen, deren Flucht aus Dresden seinerzeit eine Weltkissenbildung. Leopold Ferdinand wollte bald nach der Jahrhundertwende sich mit einer bürgerlichen Schauspielerin verheiraten. Da ihm der Kaiser die Erlaubnis verweigerte, mußte der Erzherzog auf alle Titel und Ehren verzichten. Der Kaiser setzte ihm eine Appanage aus unter der Bedingung, daß er nie wieder nach Oesterreich zurückkehre. Mit seiner Familie schloß der Erzherzog einen Vertrag, auf Grund dessen ihm jährlich 40.000 Goldkronen gezahlt wurden. Daraufhin ging der Erzherzog nach der Schweiz und nannte sich nach einem Berg im böhmischen Erzgebirge Wölfling.

Zunächst konnte er gut von seinen Einkünften leben, zumal er sich auch schriftstellerisch betätigte. Seine Ehe ging freilich bald wieder in Brüche. Nach Kriegsende durfte er nach Oesterreich zurückkehren, aber die Inflation verschlang sein ganzes Vermögen, obgleich er in Armut geriet. Er ergriff die verschiedensten Berufe. Er war Versiche-

* Bei Hämorrhoiden und Kreuzschmerzen, Stauungsleber und mangelhafter Gallenabsonderung, die auf trägen Stuhlengang zurückzuführen sind, werden mit dem natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwasser ausgezeichnete Erfolge erzielt. Das altbewährte „Franz-Josef“-Wasser wird von den Kranken gern genommen und auch bei fortgesetzter Anwendung recht gut vertragen.

Da min soc pol nar zdr S br 15-185 od 25 V 1937

ungsagent, Bankbeamter und Weinreisender. Auch trat er in Kabarets und Filmtheatern auf, in denen er Erklärungen zu einem Habsburger-Film gab. Auch in einer Reihe von deutschen Städten ist er damals aufgetreten.

Vor einigen Jahren ging der, wie er sich damals nannte, Privatgelehrte Leopold Wölfling mit Frau Clara Hedwig Pawlowitz, geborenen Groeger aus Berlin-Niederschöneweide eine neue Ehe ein. Das Ehepaar machte ein Ladengeschäft auf, doch erging es ihm nicht sonderlich gut. Vor kurzem ist Leopold Wölfling gestorben. Seine Witwe beruft sich nun auf den Vertrag ihres Mannes mit dem Hause Toscana, in dem u. a. auch eine Witwenklausel enthalten ist. Auf Grund dieser Bestimmung verlangt sie von dem Chef des Hauses, dem Erzherzog Joseph Ferdinand, eine einmalige Zahlung von 16.000 Schilling und eine monatliche Rente von 1000 Schilling. Sie begründet ihren Anspruch mit ihrer Notlage, da sie nur 47 Schilling im Monat einnimmt.

Der beklagte Erzherzog hat nun bei einem Wiener Gericht die Abweisung der Anklage beantragt, da die Klägerin nicht Witwe im rechtlichen Sinne des Abkommens sei. Außerdem habe sie im Laufe der letzten Jahre Zahlungen im Werte von 100.000



Goldkronen erhalten. Das Gericht hat nunmehr die Vorlegung des Originalvertrages verlangt.

Aus dem Inland

1. Generaldirektor Dr. Stefan Radić gestorben. In einem Zagreber Sanatorium ist der angesehene Reeder und Generaldirektor der Dubrovacka Plovidba Dr. Stefan R a d i ć — Schwiegersohn des verstorbenen großen Staatsmannes Nikola Pašić — gestorben. Mit Generaldirektor Radić, der einem alten dalmatinischen Reedergeschlecht entspringt, verliert unsere Schifffahrt einen ihrer besten Pioniere. Die sterbliche Hülle wird in dem von Ivan Mestrovic in Cavtat bei Dubrovnik erbauten weltberühmten Familienmausoleum der Radić beigesetzt werden.

2. Erzbischof-Koadjutor Dr. Alois Stepišac wird die kroatischen Pilger nach Palästina anführen und in Jerusalem den vom kroatischen Volke gestifteten Altar des seligen Nikolaus Tavelić einweihen.

3. Ein Denkmal für den kroatischen Gajisten A. G. Matos. In Zagreb hat sich ein Denkmal-Komitee gebildet, welches die Sammlung der Geldmittel zur Errichtung eines Denkmals für den berühmten kroatischen Essayisten A. G. M a t o s betreibt.

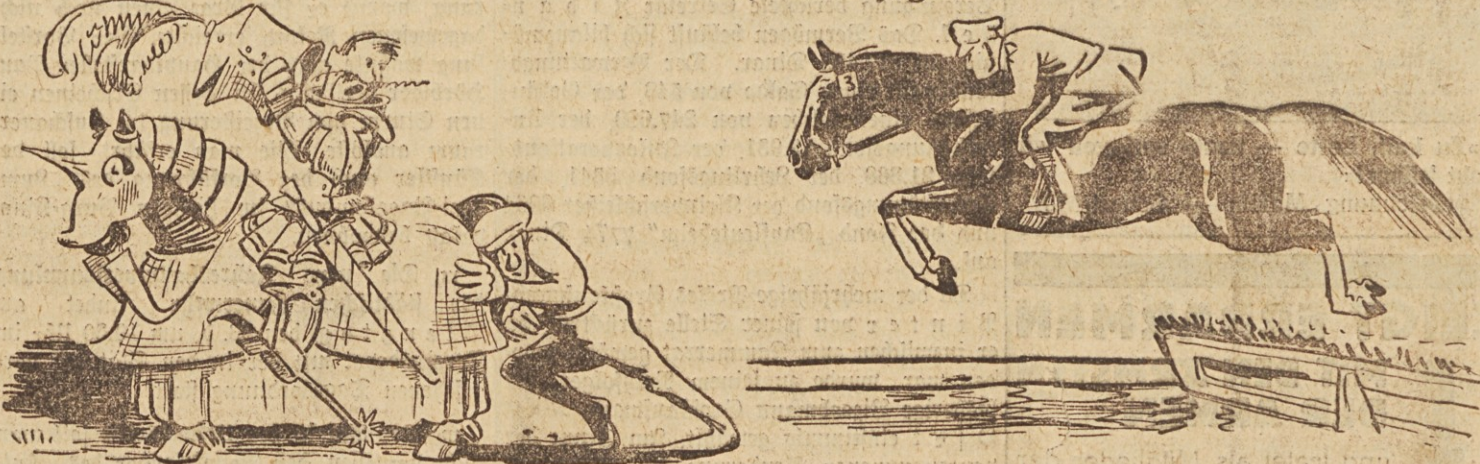
4. Das Budget des Donaubanals ist vom Finanzministerium mit der Motivierung rückversandt worden, daß es viel zu hoch präliminiert und unreal sei. Die erforderlichen Einsparungen werden sich auf etwa 30 Millionen Dinar beziffern.

5. Das Urteil im Beograder Sensationsprozeß. In der Nacht auf Samstag wurde der Sohn des pensionierten Staatssekretärs im Finanzministerium Ing. S t o j a n v i e nach einwöchiger Verhandlung zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Stojanović stand im Dezember des Vorjahres im Mittelpunkt einer aufsehenerregenden Liebesaffäre; er hatte damals die minderjährige Tochter des Sektionschefs Zila D i m i t r i j e v i ć, ein hübsches Mädchen, verführt. Da die Familie des Jünglings sich gegen eine Heirat ausgesprochen hatte, war es zu einem schweren Verstoß zwischen den beiden gekommen, so daß das Mädchen aus Verzweiflung Selbstmord verübte. Der Vater des Mädchens hatte einen Revolveranschlag gegen den Verführer seiner Tochter verübt und sich dann getötet; gegen das Urteil haben Staatsanwälte wie Vertretiger Berufung eingelegt.

6. Zwei Stradiuari-Geigen in Jugoslawien. Wie die Blätter berichten, ist in Bačka Palanta eine echte Stradiuari-Geige ausfindig gemacht worden. Eine zweite Geige befindet sich angeblich in Medjimurje. Der soeben verstorbene ungarische Komponist Ferdy von H u b a y soll beabsichtigt haben, im Mai nach Jugoslawien zu kommen, um diese Geige zu besichtigen.

7. Nahezu eine halbe Million Dinar gestohlen. In der Nacht zum 13. d. haben in Zagreb am König Peter-Platz 7 noch nicht eruierten Einbrecher einen garabazu „meisterhaften“ Einbruch in die Geschäftsstelle der

Turnier einst und jetzt



L i n k s: Schwerfällig — weil gepanzert mit viel Erz — war das Turnierroß kaum in Gang zu bringen.

R e c h t s: Mit Leichtigkeit, voll Schneid und Herz, sieht man den Reiter heut' die Hürde überspringen.

(Zeichnung Sturtzkopf — Scherl-M.)

Legitwerke Mantner verübt. Die Ganner erbrachen die große Panzerkassette und verschwand mit 400.000 Dinar in Papiergeld, während Silbergeld im Verlage von 30.000 Dinar zurückgelassen wurde. Die Polizei glaubt, den Tätern bereits auf die Spur gekommen zu sein.

i. **Einen Riesenwels im Gewichte von 118 Kilogramm** holten unsere Petrijünger bei Zemun aus der Donau.

i. **350.000 Joch Ackerland** sind in der Wojwodina und Syrmien durch die letzten Überschwemmungen zu Ende der Vorwoche unter Wasser gesetzt worden. Viele Dörfer mußten evakuiert werden.

i. **Der Hafenarbeiterstreik in Susak** ist am 13. d. nach erfolgter Unterzeichnung des Kollektivvertrages bei gleichzeitiger Erhöhung der Löhne beendet worden.

i. **Ungarische Pferde für Jugoslawien.** Der Ackerbauminister hat eine besondere Kommission ernannt, die im Rahmen der vom 18. bis 22. d. in Budapest stattfindenden Landwirtschaftsausstellung Hengste für die Aufzucht unseres Pferdmaterials einkaufen wird.

i. **Ein modernes neues Luxusauto** ist der erste Preis für einen glücklichen Besucher der Zagreber Mustermesse. Die Eintrittskarte ist nämlich mit einer Art von Lotterie verbunden. Der zweite und der dritte Preis sind kostenlose Abfahrten der Jadranjka und der Dubrovacka Flotilla.

Aus Muta

u. **Im Interesse des Fremdenverkehrs** wäre sehr zu empfehlen, daß die an der Banatsstraße Vuznica-Muta liegenden sogenannten Kaffee- und Kuchentische möglichst bald abgetragen werden. Die Gemeinde hat den Besitzer bereits aufgefordert, diesen Stein des Anstoßes zu beseitigen.

u. **Tombola.** Der Christ-Method-Verein veranstaltet am 19. d. im neuen Saal eine Tombola mit 300 schönen Gewinnen. Da der Reinertrag für die Unterstützung armer Schulkinder bestimmt ist, erwartet man einen zufriedenstellenden Besuch.

u. **Der Pulverturm in Muta** wird gegenwärtig einer Renovierung unterzogen.

Der Landwirt

i. **Erfrorene Kartoffeln als Pferdefutter.** Daß sich erfrorene Kartoffeln noch als Pferdefutter verwenden lassen, haben die Erfahrungen im Kriege erwiesen. Allerdings ist hierbei die Vorsicht anzubringen, die Tiere erst an die neue Ernährungsart zu gewöhnen, d. h. den Pferden anfänglich nicht zu viel davon zu geben. Man stampfe die gekehlten Kartoffeln zu Brei, mische das gleiche Quantum Häcksel und hierauf ein Siebentel des Kartoffelgewichts Hafer oder Gerste bei.

Sicher ist sicher



„Zu kalt, Lotte — heute springen wir nicht rüber!“
(Zeichnung Martin — Scherl-M.)

**ZEIGT ERBARMEN
MIT DEN ARMSTEN
DER ARMEN**

und trete als Mitglieder der
ANTITUBERKULOSEN LIGA
in Maribor bei

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 15. März

Krise in Maribor noch immer stationär

Tagung der Mariborer Kaufmannschaft / Rücktritt des Obmannes Pinter / Großkaufmann Djet zum Präses gewählt

Die Kaufleutevereinigung für Maribor-Stadt hielt Sonntag vormittags im Ballsaal des Hotels „Drel“ ihre Jahreshauptversammlung ab. Das Interesse, das für diese Tagung herrschte, zeigte sich am besten in der großen Beteiligung. Anwesend war u. a. auch Gewerbereferent Dr. Senkovič für die Stadtgemeinde.

In seiner Übersicht über die Lage der Kaufmannschaft hob der Präses Großkaufmann Pinter den Umstand hervor, daß vom Nachlassen der Krise, das im Ausland auf Schritt und Tritt wahrzunehmen ist, in Slowenien und besonders in Maribor noch nichts oder sehr wenig zu sehen ist. Die drückende Lage wird noch dadurch erschwert, daß die neuen fiskalischen Maßnahmen der Regierung und der Selbstverwaltungskörperschaften weitere Belastungen unserer Wirtschaft mit sich bringen. Die Kaufmannschaft ist nicht gegen die Verringerung der Arbeiter, sie ist jedoch dafür, daß diese Art der Sozialversicherung etappenweise durchgeführt wird, zuerst in jenen Zweigen, die eine günstige Konjunktur aufzuweisen haben. Hingegen begrüßt die Geschäftswelt die Ausdehnung der Pensionsversicherungspflicht auf den ganzen Staat und die Festsetzung der Mindestlöhne. Die Forderung der Kaufleute ist nach wie vor darauf gerichtet, daß Slowenien in der Behandlung mit den anderen Banaten ausgeglichen wird.

Einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit der Organisation im vergangenen Jahr erstattete Generalsekretär Slaša, der die Schritte hervorhob, die das Gremium zur Wahrung der Rechte seiner Mitglieder bei den verschiedenen Behörden unternommen hatte. Insbesondere handelt es sich hier um die Behebung der Telefonmängel, die Pflasterung des Platzes vor den Postmagazinen, den Kampf gegen das Pflücken und das Hausieren und die Sorge um den Ausbau des Schulwesens, vor allem der kaufmännischen Fortbildungsschule. Neben der Leitung wiesen auch die zehn Sekretariate, die das Gremium gegenwärtig besitzt, eine erhöhte Tätigkeit auf und griffen in der Wahrung der Interessen der einzelnen Branchen vermittelnd ein.

Die Mitgliederzahl des Gremiums betrug Ende 1936 insgesamt 579, davon 67 Gesellschaften, Genossenschaften und Anstalten. Neuangemeldet wurden 69 Betriebe und ebenso viele abgemeldet. Das Hilfspersonal belief sich auf 53 Geschäftsleiter, 213 Gehilfen, 168 Gehilfinnen und 227 andere Bedienstete, ferner 84 Lehrlinge und 144 Lehrlinginnen. Die Fortbildung wurde im vergangenen Schuljahr von 85 Lehrlingen und 55 Lehrlinginnen besucht, während das laufende Schuljahr 132 Schüler aufweist.

Ueber die Vermögenslage der Vereinigung berichtete Sekretär Zidančič. Das Vermögen beläuft sich bilanzmäßig auf 619.495 Dinar. Der Verwaltungsfond weist einen Saldo von 543, der Gebäudedefond einen solchen von 247.689, der Unterstützungsfond 19.931, der Inkorporationsfond 21.368, der Lehrlingsfond 5341, der Unterstützungsfond der Kleinrentner 6961 und der Fond „Kaufleuteheim“ 7774 Dinar auf.

Da der mehrjährige Präses Großkaufmann Pinter von seiner Stelle zurücktrat, da er inzwischen zum Rammerrat gewählt worden war, wurde zu seinem Nachfolger der bisherige Vizeobmann Großkaufmann Miloš Djet einstimmig gewählt. Im Sinne der vorgenommenen Änderung der Satzungen wird die Stelle eines zweiten Vizeobmannes geschaffen und die Zahl der übrigen Ausschußmitglieder von 10 auf 12 und die der Erfahrmänner von 5 auf 6 erhöht. Zum ersten Vizeobmann wurde Karl Jančič und zum zweiten Vizeobmann Franz Majer gewählt. Die übrigen Ausschüßmitglieder sind: Lenart, Sar, Mejsel, Kovacic, Anderle, Jas, Jakob Lah, Kocbek, Weiler, Pas, Lovrec und Antončič; Erfahrmänner: Sinigoi, Mista, Prešeren, Leskobar, Salamon und Jehann Lah. Uffschitsch u. s. f.; Jurse, Vicol, Strabl, Klanjšek und Ing. Miglic; Erfahrmänner: Kravos und Pobj. — Schiedsgericht: Leposa, Roglic, Djet, Pinter und Murto; Erfahrmänner: Jančič und Borsic. — Schlichtungsausschüß: Djet, Jakob Lah, Preac und Mejsel. — Revisoren: Lenart und Jurse. — Kuratorium der Novat-Stiftung: Djet, Prešeren, Tigar, Sar und Albin Novak. — Rechnungsprüfer: Johann Preac und Gustinčič. — Delegierte für den Gehilfenausschüß: Jakob Lah, Novak, Lenart und Anderle. — Delegierte für die Verbandszweigen: Pinter, Anderle, Rečnik, Jakob Lah, Anton Preac und Pas; Erfahrmänner: Mejsel, Sprager, Bures, Tipl, Jančič und Strabl.

Im Laufe der Tagung wurden mehrere Anträge angenommen, darunter betreffen die Gründung eines Unterstützungsfonds für verarmte Kaufleute. Die Versammlung setzte sich für den Bau einer Markthalle ein, in der sich jedoch dagegen aus, daß diese am Bojasmiski trg errichtet werden soll.

3 Tage tot im Wohnzimmer

Im Hause Magdalena ulica 32 herrschte heute vormittags größte Aufregung. Ueber Veranlassung der Polizei öffnete man gewaltsam das versperrte Wohnzimmer des Lokomotivführers Johann Količ, der sich schon seit mehreren Tagen nicht mehr gesehen ließ. Den Eindringenden bot sich ein erschütternder Anblick dar. Količ hing leblos an einer selbstgefertigten Schlinge. Die Umstände lassen darauf schließen, daß Količ selbst Hand an sich gelegt hat. Die Verzweiflungstat dürfte er bereits vor mehreren Tagen ausgeführt haben, da die Leiche schon in Verwesung übergegangen war. Am Tatort hatte sich im Laufe des Vormittags eine Polizeikommission eingefunden.

Količ, der im 48. Lebensjahre stand, hinterließ ein Schreiben, in dem er testamentarisch seinen letzten Wunsch zum Ausdruck bringt. U. a. bittet er darin, daß man am Grabe sein Lieblingslied „Zillertal, du bist mei' Freund!“ singen möge. Die Leiche wurde nach der beendeten Arbeit der Polizeikommission in die Totenkammer überführt.

m. **Paul Hörbiger kommt nach Maribor?** In Graz gelangte gestern der Film „Zumpazi-Bagabundus“ zum 365. Mal zur Aufführung, womit er für Graz einen noch nicht dagewesenen Rekord erreichte. Der Vorstellungsveranstalter der Hauptdarsteller Paul Hörbiger persönlich bei dessen Erscheinen einen Sturm von Begeisterung im Zuschauerraum auslöste. Wie man erfährt, soll der Künstler auch der Vorführung des „Zumpazi-Bagabundus“ im hiesigen Burg-Kinopalast bewohnen.

m. **Die neue Jahreshauptversammlung der städtischen Feuerwehr** findet am Dienstag, den 23. d. um 19.30 Uhr im Vereinsdepot mit der in den Statuten vorgesehenen Tagesordnung statt.

m. **Vor Antritt der Urlaubsreise** soll man nicht vergessen, den Reiseführer des „Putnik“ zu prüfen. Der neue „Putnik“-Prospekt wird ihnen die Wahl des Reiseziels umso leichter machen, als der „Putnik“ neuer Reihe genussvoller Gesellschaftsarrange-

ments in sein Reiseprogramm 1937 aufgenommen hat. Der Prospekt liegt überall auf

m. **Den zweiten Kammermusikabend** der heurigen Konzertsaison bestreitet am Mittwoch, den 17. d. das neugegründete Kammertrio. Die Mitglieder des Ensembles, die sich bisher meist solistisch betätigten, haben sich damit auf ein ebenso fruchtbares wie schönes Betätigungsfeld begeben, das an Feinheit der Wiedergabe und Tiefe der Einfühlung große Ansprüche stellt, dafür aber auch die schönsten Stunden musikalischen Erlebens bietet. Das Konzert, für das sich bereits lebhaftes Interesse bemerkbar macht, wird im großen Kasinoaal stattfinden.

m. **Tagung der Petrijünger.** Der Fischereiverein in Maribor hält Mittwoch, den 17. d. um 20 Uhr im Jagdsalon des Hotels „Drel“ seine diesjährige Generalversammlung ab.

m. **Josefsfeier der Gewerbetreibenden.** Die Gewerbetreibenden veranstalten am Josefstag beim St. Barbara-Kirchlein am Radvanberg ihre Patronatsfeier. Beim Gottesdienst wird der Sängerkor der Gewerbetreibenden mitwirken. Zusammenkunft um halb 9 Uhr vor der Realschule.

m. **Protestversammlung der Gewerbetreibenden.** Die Vereinigung der Gewerbetreibenden beruft für Donnerstag, den 18. d., 20 Uhr, eine Protestversammlung gegen die gewerbmäßige Ausführung von Handwerkerarbeiten in der hiesigen Strafanstalt ein. Die Protestversammlung findet im Saal der „Zadržna gospodarska banka“ statt.

m. **Filmvorführung über Schädlingsbekämpfung im Wein- und Obstbau.** Auf Initiative des Obst- und Gartenbauvereines in Ljubljana veranstaltet die Firma „Jugosla R. D.“, Abteilung für Pflanzenschutz, Mittwoch, den 17. d. um 9 Uhr an der hiesigen Wein- und Obstbauschule einen hochinteressanten Vortrag mit Filmvorführung über die Schädlings- und Krankheitsbekämpfung im Wein- und Obstbau. Der Eintritt ist frei und werden Interessenten eingeladen, am Vortrag teilzunehmen.

m. **Den Fluten der Drau enttrifft.** In selbstmörderischer Absicht sprang gestern vormittags unweit des Gasthauses „Klein-Benedig“ ein jüngerer Mann in die Drau. Zufällig kam der Gemeindeangestellte Franz Spilner vorbei, der dem Selbstmordkandidaten ein Ruder reichte, was dieser sofort erfaßte und sich wieder ans Ufer ziehen lies. Es handelt sich um den 26jährigen Wingersohn August C. aus Razvanje, der sich aus Liebesgram ins Wasser gestürzt haben will.

m. **Zu Josefi fährt der „Putnik“** Autocarnach Graz. Restliche Plätze stehen noch zur Verfügung. Fahrpreis samt Bism 100 Din. Anmeldungen sind an das Reisebüro „Putnik“ zu richten. Die Abfahrt erfolgt um 7.30 Uhr vom Hotel „Drel“, während die Rückkehr für 23 Uhr abends vorgesehen ist.

m. **Folgen schwerer Sturz von der Lokomotive.** Gestern nachmittags stieß am Verjehubglets beim Heizhaus der 50jährige Oberheizer Johann Gergič im Augenblick, als er sich auf die Lokomotive begab, gegen einen Kranpfosten, wobei er kopfüber zu Boden stürzte. Gergič blieb mit eingedrücktem Brustkorb bewußtlos liegen und wurde von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt.

m. **Der Unterstützungsverein für arme Schulkinder** entfaltete auch im vergangenen Jahre eine emsige charitative Tätigkeit. Der Verein bedachte im Vorjahre 819 Schulkinder und zwar 387 Knaben und 432 Mädchen mit verschiedenen Geschenken. Verteilt wurden 370 Anzüge, 464 Wäschestücke, 305 Paar Schuhe, 264 Taschentücher, 3 Sweater, 3 Kappen, 27 Paar Strümpfe und 241 Meter Stoff für Kleider und Wäsche, die von den Mädchen in der Schule selbst angefertigt wurden. Die größte Unterstützung wurde dem Verein seitens der Stadtgemeinde zuteil, die mit dem Betrag von 50.500 Dinar in erster Linie die große Weihnachtsbescherung ermöglichte. Der Verein spricht auf

diesem Wege der Stadtgemeinde, dem Jugend-Rotkreuz sowie allen übrigen Wohltätern für ihre Beihilfe den herzlichsten Dank aus. Bei der dieser Tage stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurden in den Auschuß, dem die auf charitativen Gebiete hervorragende tätige Direktorin St. u. p. i. c. a. versteht, die Damen bzw. Herren Scheligo, Stusel, Pfirmer, Jesih, Kade, Wögerer, Habermann, Brandner gewählt, während die Herren Zubančič und Spari als Rechnungsprüfer fungieren.

m. In der Volksuniversität wird heute, Montag, und morgen, Dienstag, ein Kulturfilm über China vorgeführt. Montag um 16 Uhr findet eine Jugendaufführung statt. Die begleitenden Worte spricht Archivar Prof. Bas.

m. Klavierkonzert. Der Professor des Konservatoriums in Lubljana und bekannte Komponist L. M. S. T. e. r. j. a. n. e. wird am 2. April im Rahmen der Volksuniversität ein Klavierkonzert veranstalten. Der Künstler hat für diesen Abend ausschließlich französische Autoren gewählt.

m. 15 Jahre Maribor Volksuniversität. Die Volksuniversität in Maribor feiert in den nächsten Tagen ihr 15jähriges Gründungsjubiläum. Am 9. April wird aus diesem Anlaß der slowenische Schriftsteller J. S. T. i. n. z. g. a. r. einen Vortrag über die Treue zu Volk und Scholle halten.

m. Wetterbericht. Maribor, 15. März, 8 Uhr: Temperatur 8, Barometerstand 727, Niederschlag 0, Windrichtung 0.

* Warnung! Die Nähmaschinenfirma Singer warnt hiemit jedermann vor Ankauf der elektrisch betriebenen transportablen Singer-Nähmaschine Type 15 R 90, Nr. 2577661, Motornummer 2056058 und einer blaugrauen Lampe im Koffer. Singer Nähmaschinen A. G. 2623

* In der Belita kavarna nur einige Tage Gastanstritt der Konzert- und Koloraturfängerin Pina Vergot. 2624

m. Die Maribor Tischlervereinigung, der 149 Meister, 238 Gehilfen und 110 Lehrlinge angehören, hielt dieser Tage ihre Jahreshauptversammlung ab, in der insbesondere gegen das Puschertwesen Stellung genommen wurde. Die einzelnen Referate erstatteten Obmann M. u. n. d. a. Schriftführer P. o. r. e. n. und Rechnungsprüfer E. r. h. a. r. t. i. c.

Aus Celje

c. Aus dem Gerichtsdienst. Herr Franz Zubančič ist zum Gerichtspraktikanten beim Kreisgericht in Celje ernannt worden.

c. Heimgang. Am Freitag wurde die Gemeindefretärswitwe Frau Anna P. e. r. c. geb. Randrič, unter großer Teilnahme im hiesigen Umgebungsfriedhof zu Grabe getragen. Sie war ein Muster und Vorbild einer edlen Hausfrau und guten Mutter. So Hilfe nottat, war die Verewigte immer zu sofortiger Hilfe bereit. Sie lebte in unserer Stadt seit dem Jahre 1889 und erreichte das hohe Alter von 81 Jahren.

c. Stikurs auf der Korosica. In der Zeit vom 4. bis 11. April findet auf der Korosica in den Samtaler Alpen ein Stikurs für Fortgeschrittene statt. Kursleiter Franz Jangger, geprüfter Stiklehrer in Celje, Standort Roßbach-Heim. Kursbeitrag 100 Din. Verpflegung und Unterkunft täglich 40 Din. Die Abfahrt erfolgt am Sonntag, den 4. April mit dem Samtaler Frühzug um 7.40 Uhr bis Smarino an der Pata, von wo aus bis Luce im Autobus gefahren wird. Von Luce aus erfolgt der Aufstieg zur Hütte, der etwa fünf Stunden beansprucht. In Luce stehen Träger zur Verfügung. Anmeldungen und Anskünfte beim Stikklub Celje oder beim Stiklehrer selbst.

c. Osterfahrt ins Logartal. Zu Ostern fährt ins Logartal ein Sonderautobus. Die Abfahrt erfolgt am Karfreitag (Ort der Abfahrt: Hotel Stoberne), die Rückfahrt wird am Ostermontag um 17 Uhr angetreten. Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt 55 Din. Die Frischluft-Hütte auf dem Dreiselj wird geöffnet sein, die Schneeverhältnisse sind um Ostern herum dort oben immer die besten. Anmeldungen bis zum 24. d. M. bei Herrn Erwin Gratschner, Firma Wogg in Celje.

c. Eisvögel in der Sann. Schon seit einigen Tagen hat sich hier ein rundes Duzend nordischer Eisvögel vorübergehend niedergelassen; es ist für jeden Naturfreund ein

Museumberein hält Rückschau

Reiche Arbeitsbilanz im Jahre 1936

Der Museumberein hielt Sonntag vor-mittags in der Studienbibliothek seine Jahreshauptversammlung ab, in der der lang-jährige Obmann Prälat Dr. K. o. v. a. c. i. c. eine Uebersicht über die Tätigkeit im vergan-genen Jahr gab. Einen eingehenden Bericht erstattete der Schriftführer Prof. B. a. s., ne-ben dem Vorsitzenden die treibende Kraft des Vereines. Aus seinen Ausführungen ist zu ersehen, daß der Museumberein eine er-höhte Tätigkeit aufzuweisen hat und vor al-lem in der F. r. e. i. l. e. g. u. n. g. der M. i. t. e. r. t. i. m. e. r. hervortritt. Im Vorjahr wurden zusammen mit dem Grazer Museum bei Cersak beiderseits der Staatsgrenze alte Siedlungen aus den letzten Jahrhunderten vor Christi, wie auch bei Molvarjevci in Prekmurje freigelegt, wo eine alte römische Heerstraße vorgefunden wurde. Neue Gra-bungen wurden auch bei Berzej an der Mur vorgenommen, wo ebenfalls wertvolle Fun-de gemacht wurden.

Hiebei wurde die interne Tätigkeit keines-wegs vernachlässigt. Die einzelnen S. a. m. m. l. u. n. g. e. n. wurden nicht unbedeutend er-weitert, indem neue Münzen aus vergan-genen Jahrhunderten, Gemälde, Gegenstän-de der heimischen Kunst usw. erworben wur-den. Der Verein wirkte insbesondere bei al-len Aktionen zum Schutze der g. e. j. c. h. i. l. i. c. h. e. n. D. e. n. k. m. ä. l. e. r. und von M. a. r. i. b. o. r. tatkräftig mit. Seine volle Tätig-

keit wird der Verein erst demnächst entfal-ten können, wenn er zusammen mit ande-ren Kulturinstitutionen in der Burg neue Räume zugeteilt erhält.

Das Wort ergriffen für den Fürstbischof Domherr Dr. D. s. t. e. r. c. und für den Frem-denverkehrsverband Direktor L. o. o. s. Ueber den Vermögensstand berichtete der Kassier B. a. u. m. g. a. r. t. n. e. r. und über die Ver-einsbibliothek der Direktor der Studienbi-bliothek Prof. G. l. a. s. e. r. Der Mitglieds-beitrag beträgt 15 Dinar jährlich. Die Mit-gliederzahl erhöhte sich im Vorjahr um 73 auf 374. Hervorzuheben sind die lebhaften Beziehungen zu verschiedenen ausländischen Kulturinstitutionen, was sich in einer immer größeren Besucherzahl offenbart.

Bei der B. a. h. l. wurde der bisherige Aus-schuß mit dem rührigen Vorsitzenden Präla-ten Dr. K. o. v. a. c. i. c., der übrigens demnächst sein 70. Weigenfest feiert, wiedergewählt. Statt des zurückgetretenen Professors B. a. l. e. s. wurde Professor Z. u. z. e. l. in den Vor-stand aufgenommen.

Nachmittags unternahmen zahlreiche Mit-glieder eine E. x. k. u. r. s. i. o. n. zur Staats-grenze, wo die ausgegrabene Siedlung bei Cersak eingehend besichtigt wurde. Bei dieser Gelegenheit waren die Exkursionsleiter Herr G. ä. t. e. der Älztin Frau Dr. K. u. l. o. v. e. c. in St. J. l.

Es wird gewiß recht lustig sein, findet Euch nur alle ein. Beim Programm, da müssen wir ruhig sitzen, Nachher können wir tanzen, rutichen und schwitzen. Laßt Euch das Fest ja nicht entgeh'n, Drum sag ich ein Auf Wiedersehn!

Wägerl S. e. l. l. e. r.

Es wird gewiß recht lustig sein, findet Euch nur alle ein. Beim Programm, da müssen wir ruhig sitzen, Nachher können wir tanzen, rutichen und schwitzen. Laßt Euch das Fest ja nicht entgeh'n, Drum sag ich ein Auf Wiedersehn!

Wägerl S. e. l. l. e. r.

Es wird gewiß recht lustig sein, findet Euch nur alle ein. Beim Programm, da müssen wir ruhig sitzen, Nachher können wir tanzen, rutichen und schwitzen. Laßt Euch das Fest ja nicht entgeh'n, Drum sag ich ein Auf Wiedersehn!

p. Der Männergesangsverein veranstaltet Donnerstag, den 18. d. unter dem Motto „Drei Stunden im Senderaum“ einen bun-ten Abend. Es wirken u. a. mit ein Rund-funktprediger, das „Lustige Kleeblatt“, die „Vier Paradiesvögel“ sowie der Chor und das Orchester des Vereines. Die Eintritts-karten sind bereits im Vorverkauf im Ge-schäfte Slawitsch und Heller erhältlich.

p. Gastspiel des Maribor Theater. Das Maribor Theater bringt am 2. April im hiesigen Stadttheater die ausgezeichnete Ro-mödie „Dr.“ von Branišlav Nušić zur Auf-führung, worauf schon jetzt aufmerksam ge-macht wird.

p. Die Liquidgestaltung der Stadtpartasse in Ptuj macht rasche Fortschritte. Da die Aktion, neue Mittel im Wege einer Obliga-tionsanleihe aufzubringen, keine Resultate brachte, wandte sich die Leitung jetzt an die alten Einleger, um sie zur Umwandlung ihrer Forderungen in vier Jahre unkünd-bare Einlagen zu gewinnen, was auch ge-lang. Die Einleger unterzeichneten die dies-bezüglichen Erklärungen, was das Vertrau-en zu dieser Anstalt nicht wenig hob. Es mehren sich bereits die neuen Einlagen, so-daß die Sparkasse um den gesetzlichen Ban-kenchutz nicht anzufuchen braucht.

p. Kino Ptuj. Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 19. d. um 20 Uhr läuft der Großfilm „Die Kreuzzüge“ mit H. Bil-cogon, L. Young, Schildkraut und M. Smith in den Hauptrollen über die Leinwand. — Freitag, den 19. d. um 18.30 und 20.30 Uhr „Im Sonnenschein“ mit Jan Nepura, J. Szepa, Hehenberg, Pointer und L. Zingen in den Hauptrollen.

p. Das Wählerverzeichnis für die Stadt Ptuj ist ausgearbeitet und liegt nach der Ge-nehmigung durch das Bezirksgericht am Stadtmagistrat während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

p. Wochenbereitschaft der Feuerwehr. Vom 14. bis 21. d. verzieht die erste Rote des dritten Zuges mit Brandmeister Moč-nik, Rottführer Schwager und der Mann-schaft Hofler und Koren die Feuerberei-tschaft, während Chauffeur Sivec, Rottfüh-der Runovec sowie Pevec und Miška von der Mannschaft den Rettungsdienst über-nehmen.

p. Auf den Schweinemarkt am 10. d. wur-den 119 Schweine zugeführt, wovon 45 ver-lauft wurden. 6—12 Wochen alte Jung-

Maribor Theater

Repertoire:

Montag, 15. März: Geschlossen.

Dienstag, 16. März um 20 Uhr: Tanzvor-führungen der bulgarischen Tänzergruppe Kacnica.

Mittwoch, 17. März: Geschlossen.

Volksuniversität

Montag, 15. März: Vorführung eines Kulturfilmes über China. Begleitworte spricht Prof. Bas.

Ton-Kino

Burg-Lontino. Heute, Montag, zum letz-ten Mal „Sein bester Freund“ mit Harry Piel und dessen raffigem Polizeihund Greif. Auf diesem einzigartigen Film werden auch alle Tierfreunde aufmerksam gemacht, denn was dieser Hund leistet, übertrifft alles bis-her Gezeigte. — Dienstag Premiere des gro-ßen Musik- und Gesangsfilmes „Unsterbliche Melodien“ (Vekte Liebe des Walzerkönigs Johann Strauß) mit Leo Slezak, Lissi Holz-schuh, Maria Paudler und Alfred Jerger in den Hauptrollen. — In Vorbereitung der amüsanten Schlager „Lumpazi-Vagabundus“ mit Paul Hörbiger, Heinz Rühmann und Hans Holt. — Freitag und Sonntag um halb 11 Uhr sowie am Samstag um 14 Uhr gelangt der Lustspielschlager „Eine Nacht in der Oper“ bei stark ermäßigten Preisen zur Vorführung.

Union-Lontino. Bis einschließlich Dienstag „Blumen aus Nizza“. Ein Film einer ro-mantischen Liebe, die in Wien, Paris und Nizza abrollt, eine abwechslungsreiche Hand-lung, in der es auch an Humor nicht fehlt. Ein Film mit der berühmten Koloraturfän-gerin Erna Sack (weiblicher Caruso), die mit größter Leichtigkeit staunenswerte Höhen er-reicht und alle Zuhörer bezaubert. Es folgt der gewaltige Film des Jahres „Port Ar-thur“ mit Adolf Wohlbrück, Paul Hartmann und Karin Hardt.

Autocar-Ausflüge des „Putnik“

Das Reisebüro „Putnik“ (Tourist Office) veranstaltet in der nächsten Zeit eine Reihe von Gesellschaftsfahrten, die alle mit mo-dernst ausgestatteten Luxus-Autocars unter-nommen werden. Das Programm sieht fol-gende Fahrten vor:

17. bis 19. März: Osterfahrt an die Adria mit längerem Aufenthalt in Kastel Stari bei Split. Pauschalpreis 1450 Dinar.

17. bis 31. März: Osterfahrt an die Adria mit längerem Aufenthalt auf der Insel Korčula. Pauschalpreis 1660 Dinar.

19. März: Gesellschaftsfahrt nach Graz. Fahrpreis 100 Dinar.

25. März bis 3. April: Osterfahrt nach Rom und Besuch verschiedener italienischer Städte. Pauschalpreis 2400 Dinar.

27. bis 30. März: Osterfahrt nach Vene-dig. Pauschalpreis 900 Dinar.

28. und 29. März: Gesellschaftsfahrt nach Graz. Fahrpreis 110 Dinar.

10. bis 21. April: Besuch der italienischen und französischen Riviera. Pauschalpreis 2800 Dinar.

27. April bis 11. Mai: Sonderfahrt zur Pariser Weltausstellung. Pauschalpreis Din 3900.—.

2. bis 6. Mai: Besuch der Budapester Messe. Fahrpreis 500 Dinar.

8. bis 18. Mai: Besuch der Adria mit Aufenthalt in Crikvenica. Pauschalpreis 1200 Dinar.

8. bis 18. Mai: Besuch der Adria mit Aufenthalt auf der Insel Rab. Pauschalpreis 1250 Dinar.

Informationen und Anmeldungen im „Putnik“-Büro, Maribor, Aleksandrova ce-sta 35, Tel. 21-22 und 21-29.

Schweine kosteten 70—150 Dinar pro Stück, Fleischschweine 7—6.50 und Zuchtschweine 5—6 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht.

p. Den Apothekenachtdienst versieht bis 19. d. die St. Antonius-Apotheke (Mag. Drožen).

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Auslande

Auslandinteresse für jugoslawische Produkte

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Ausland, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungsinstitut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemasterte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Placierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländischen Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

288 Nantes: knotenlose Föhren-Telegraphenmaste, ferner nichtimprägnierte Föhren-Schwellen, 2,60 Meter lang und 26 Zentimeter breit.

Erzeugnisse des Obstbaues.

298 Chicago: Pfirsich-, Marillen-, Birn- und Weichelschnaps, mindestens fünf Jahre alt. — 299 Paris: frische Weicheln.

Bodenprodukte.

289 Hamburg: Abfälle bei der Verarbeitung vegetabilischer Öle und Tierfett. — 290 Houdeng-Goegnies (Belgien): Gemüse. — 291 London: Weizen- und Roggenmehl, gemahlene Erbsenschalen, Weizenkleie, Erbsen, Bohnen usw. — 293 Prag: Vertretung für Heilkräuter, besonders Kamille. — 294 Brünn: Senisamen. — 295 Tönsberg (Norwegen): Vertretung für Getreide. — 296 Lausanne: 5000 Tonnen Mais. — 297 Prag: Fiederbohnen.

Erzeugnisse der Viehzucht.

300 Prag: Vertretung für Handschuhleder. — 301 Tourcoing (Frankreich): Schafsfederabfälle. — 303 Hamburg: schwarzes und graues Ziegenhaar, Pferdeschweife und mähen, Kuhschwanzhaar, Schweinschauer. — 304 Rotterdam: Fachmann für d. Einkauf von Schweins- und Schafsdärmen in Jugoslawien gesucht. — 305 Tönsberg (Norwegen): Vertretung für Rohwolle. — 306 Prag: Gribben für technische Zwecke.

Erzeugnisse des Bergbaues.

307 Prag: Vertreterfirma interessiert sich für Erze. — 308 Bratislava: rohes und geröstetes Baryt, Magnesit. — 309 London: Barium, Eisenoxyd, Talk.

Verschiedenes.

310 Prag: Vertretung für verschiedene Rohstoffe. — 311 Tönsberg (Norwegen): Vertretung für Leinwand. — 312 Istanbul: Vertretung für Baumwoll-, Kunstseiden-, Hanf- und Jutegarn, Baumwollgewebe und Jutegewebe für Säcke. — 313 Newyork: Hadern und Lumpen aller Art. — 314 Bremen: Vieh- und andere Ketten für die Uebersee. — 315 Kapstadt: Textilwaren, Kunstblumen, Erzeugnisse der Hausindustrie, Lederwaren, Schuhleder, Hausbedarfsartikel, Bürsten, Glas und Stahl.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 13. März. Zuführt wurden 6 Wagen Süßheu, 7 Wagen Sauerheu, 2 Wagen Grummet und 4 Wagen Stroh. Süßheu kostete 30, Sauerheu 30, Grummet 30—36 u. Stroh 25 Dinar pro Meterzenter.

× **Eine halbe Milliarde Dinar Clearing saldo gegenüber Deutschland.** Der jugoslawische Clearingsaldo gegenüber Deutschland beträgt nach Mitteilung der Nationalbank bereits 33,8 Millionen Mark, d. i. etwa eine halbe Milliarde Dinar.

× **Ausfuhrreinschränkung nach Deutschland.** Wie schon angekündigt, hat die Nationalbank, um den Clearingsaldo im Verkehr mit Deutschland, der bereits eine halbe Milliarde Dinar erreicht hatte, abzubauen, angeordnet, daß bis auf weiteres die Ausfuhr nach diesem Lande nur 50% jener in den Monaten Jan-

ner und Februar ausmachen darf. Fortan werden nur jene Firmen die Valutensicherstellungsscheine (uverenje) ausstellen dürfen, die solche für die vorangegangenen zwei Monate erhalten haben. Die Folge dieser Maßnahme zeigt sich bereits im Hinaufschneiden der Clearingschecks, deren Kurs sich in den letzten Wochen auf etwa 11,50 — 11,70 belaufen hat, auf fast 13 Dinar.

× **Die jugoslawische Ausfuhr nach Deutschland** hat im Jänner d. J. insgesamt 124,5 Millionen Dinar betragen. Dies bedeutet, daß die Beteiligung Deutschlands an der jugoslawischen Ausfuhr im Jänner 30,95% betragen hat.

× **In das Handelsregister** wurde die Aktiengesellschaft »S i l«, Sessel- und Bugholzmöbelerzeugung in Rogatec, eingetragen. Das Kapital beträgt 100.000 Dinar, kann jedoch auf eine Million erhöht werden. — Eingetragen wurde ferner die »Jugoslawische Textil-Genossenschaft, r. Gen. m. b. H. in Pragersko«.

× **Sprunghaftes Ansteigen der österreichischen Rohölproduktion.** Die Rohölproduktion Oesterreichs, die im Jahre 1932 nur 1200 Meterzentner betragen hatte, stellte sich im Vorjahr bereits auf

74.770 Meterzentner (gegen 66.161 pro 1935). Im laufenden Jahre wurde bereits bis Mitte Februar eine Ausbeute von 64.880 Meterzentner erzielt, so daß derzeit schon die gesamte Rohölförderung des Vorjahres überschritten ist.

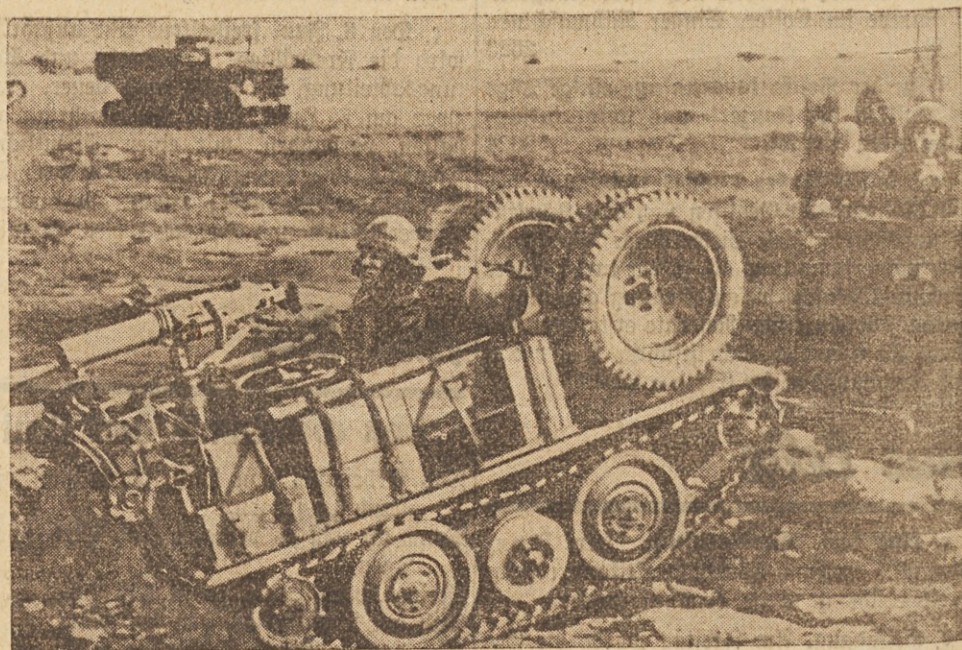
× **Bisher 42½ Millionen Sack Kaffee vernichtet.** Nach einer Mitteilung des brasilianischen Nationalen Kaffee-Instituts in Rio de Janeiro erreichte die bis zum 28. Februar d. J. zerstörte Kaffeemenge 42,424.000 Sack gegen 40.501.000 am 31. Januar d. J.; es wurden somit im Februar d. J. 1,923.000 Sack Kaffee vernichtet.

Medizinisches

× **Warum mehr Fischfleisch?** Die Meinung, daß Fischfleisch minder nährend ist als Säugetierfleisch, ist gewiß nicht berechtigt. Denn der Eiweißgehalt des Fischfleisches verhält sich ähnlich wie der des Warmblüterfleisches bei gleichem Fettgehalt. Mageres Kalbfleisch enthält nicht mehr Eiweiß, als Hecht- oder Karpfenfleisch enthalten. Das Fischfleisch ist dort, wo es billig zu haben ist, ein vollwertiger Ersatz des Rindfleischs. Es ist allerdings weniger sättigend als Rind- und anderes Fleisch und soll daher zweckmäßig, immer mit reichlich Kartoffeln oder Brot u. dgl. gegessen werden.

Unterstützet die
Antituberkulosenliga

Neuer österreichischer Klein-Tank



Im österreichischen Heer wurden diese neuen kleinen Kampfwagen eingeführt die nur mit einem Maschinengewehr ausgerüstet sind, ferner sowohl Raupenantrieb wie auch Räder besitzen. (Associated-Preß-M.)

Frauenwelt

Falsche und richtige Abhärtung

Ein wichtiges Kapitel unserer Frauenthygiene

Von Josefina Schullg.

Soll man sich „abhärten“ oder nicht? Soll man sich leicht kleiden, sich unbedenklich der kalten Luft aussetzen, auch im Winter schwimmen gehen? Oder soll man vorsichtig sein, sich warm anziehen, sich vor Zugluft hüten und sich vor der rauhen Jahreszeit auf jede Weise schützen? Und wie soll es gerade die Frau halten?

Die Ansichten darüber gehen meist sehr auseinander. Am besten zeigt sich das, wenn einmal in einem menschengefüllten Raum die Frage erwogen wird, ob (bei kaltem Wetter) das Fenster geöffnet werden soll. Die einen verlangen das dringend, die anderen schreien, daß sie sich erkälten werden, daß ihre kostbare Gesundheit bedroht ist. Was ist nun richtig: abhärten oder nicht? Im allgemeinen ist gerade heute die Frau, insbesondere die Hausfrau, mehr abgehärtet als der Mann. Vielleicht bringt das die Verschiedenartigkeit ihrer Arbeit mit sich. Der Mann sitzt meist den ganzen Tag in überheizten Büros oder anderen Arbeitsstätten. Er wird dadurch oft so empfindlich, daß er sich beim kleinsten Luftzug erkälte. Die Frau dagegen hat in ihrer eigenen Wohnung oft die Möglichkeit, die Heiz-

zung entsprechend der Außentemperatur zu regulieren, außerdem läuft sie bei Wind und Wetter längere Zeit im Freien herum, um einzukaufen, sie macht die Wohnung so weit geöffneten Fenstern rein, und ganz ohne Zugluft geht es dabei selten ab.

Sie ist also, in gewissem Sinne, schon dadurch mehr „abgehärtet“ als der Mann. Wie aber steht es mit der systematischen Abhärtung? Leider wird diese nur allzuoft von der falschen Seite angepackt. Manche erschleicht der Weg der zweckmäßigsten, möglichst wenig anzuziehen. Und so wird dann auch im Winter eine ganz leichte Unterleibung getragen die als Schutz vor der Kälte auch nicht im entferntesten ausreicht. „Es ist nur Gewohnheit“, sagen diese Frauen, die angeblich niemals frieren, „und ich will mich nicht verwöhnen!“ Nun ist freilich zwischen Verwöhnen und einer absolut unzureichenden Winterkleidung noch ein großer Unterschied. Die Folgen der falsch verstandenen Abhärtung zeigen sich meist in allerlei Erkältungskrankheiten, Blasenkatarrh u. s. w., wenn sie nicht sogar zu schweren Unterleibserkrankungen führen. Auch Rheumatismus, Gicht, Grippe sind sehr oft nur eine Folge

unvernünftiger Kleidung.

Wichtig ist vor allen Dingen, daß die Kleidung der herrschenden Außentemperatur angemessen wird. Wer bei Wärmegraden mit faustbilden wollenen Pullovern herumläuft, sie womöglich auch im geheizten Zimmer nicht ablegt, wer sich überhaupt bei milder Witterung in Wolle wickelt und den Wintermantel trägt, bis ihm die Sonne den Pelz versengt — der wird sich freilich verwöhnen und der geringsten Erkältungsmöglichkeit, jeder Zugluft und jedem Witterungsumschwung erliegen.

Jede Frau, die sich abhärten und gegen Witterungseinflüsse unempfindlich machen will, sollte damit vor allem im Sommer beginnen, niemals im Winter. Wer in den Sommermonaten regelmäßig Sport treibt, über im leichten Luftkittel im Freien einen Dauerlauf macht, der kann dies beibehalten und später auch in den Wintermonaten fortsetzen — vorausgesetzt, daß nicht schon eine überempfindliche Konstitution vorhanden ist! Ebenso ist es mit dem Schwimmen. Es geht nicht an, daß eine Frau jetzt plötzlich den Entschluß faßt: ich werde mich dem Schwimmsport widmen, und daß sie also im Winter mit kalten Schwimmbädern beginnt. Der Anfang muß im warmen Sommer gemacht werden, dann kann der Schwimmsport unbedenklich in den Wintermonaten fortgesetzt werden.

Auch bei der Erziehung der Kinder spielt die Abhärtung eine wichtige Rolle. Auch hier ist größte Vorsicht geboten. Man soll ein Kind gewiß nicht durch übertriebene

Knaglichkeit verwöhnen, aber man soll auch mit der Abhärtung vorsichtig sein. Für viele Kinder bewährt sich die tägliche kalte Ganzwäscher ausgezeichnet, und man kann sie, wenn sich die Kinder dabei wohlfühlen, auch unbedenklich ständig durchführen. Anders aber, wenn diese kalte Wäsche jeden Tag auf neue Geschrei und Tränenströme und angstvolles Kältezittern bei dem Kinde hervorruft! Das ist der beste Beweis, daß das Kind blutarm ist und daß sich der Körper instinktiv gegen eine starke Abkühlung sträubt. Man sollte dann auf alle Fälle den Arzt um Rat fragen, ehe die kalten Wäscher fortgesetzt werden.

Falsch verstandene Abhärtung ist auch der plötzliche Wechsel zwischen warmen und kalten Temperaturen. Man soll nicht, im warmen Zimmer am Fenster sitzend, dieses Fenster plötzlich aufreißen und sich, wohl durchwärmt, plötzlich der kalten Luft aussetzen, ohne daß eine gesunde Bewegung für die Warmhaltung des Körpers sorgt. Und man soll ebensowenig, aus reiner Bequemlichkeit, sich den Mantel anzuziehen, im Winter aus der warmen Stube plötzlich ins Freie laufen, um rasch etwas einzukaufen.

Vernünftige Kleidung und gesunde Sportausübung — darin liegt der einzig gesunde Weg zur Abhärtung und Widerstandsfähigkeit. Erst wer sie erreicht hat, kann sich einmal einen kleinen Leichtsinns erlauben, der dem verwöhnten und empfindlichen Menschen schon unrettbar eine Erkältung zuzieht.

Sport vom Sonntag

Sieg und Niederlage gegen Celje

„Maribor“ besiegt die „Athletiker“ mit 2:0 / Ueberraschende 1:3-Niederlage „Železnikars“ in Celje

Das Programm der gestrigen Meisterschaftsrunde füllten zwei Wettkämpfe gegen die Vertreter von Celje aus. Auf heimischem Boden ging das Treffen zwischen „Maribor“ und den „Athletikern“ vor sich, das die heimische Mannschaft mit 2:0 (2:0) rundweg erfolgreich sah. Die Gäste brachten eine flott spielende Mannschaft mit, die trotz ihrer Niederlage einen recht günstigen Eindruck hinterlassen konnten. Die einzelnen Leute der Gastmannschaft gaben sich ehrlich Mühe und hatten sich auch genug Chancen herausgearbeitet, doch ermangelte es ihnen im gegebenen Augenblick an der nötigen Energie. Die Heimischen fühlten sich diesmal von Haus aus als Sieger und es gelang ihnen auch bald, einen Vorprung von

zwei Treffern herauszuholen. Dann allerdings war es auch um ihre Ambition geschehen, sodaß sie sich mit dem 2:0 sichtlich zufriedengaben. Freilich behinderte der heftige Wind und der darauf folgende Regen stark die Aktionen. Schiedsrichter Lufeskić aus Ljubljana hat diesmal einen leichten Standpunkt. Leider ließ der Besuch viel zu wünschen übrig, sodaß auch diesmal das Defizit bedeutend war.

Das zweite Spiel, das in Celje vor sich ging, sah den SK Celje gegen die hochscharifisierten Eisenbahner mit 3:1 (1:0) siegreich.

In der Gruppe Süd siegte „Maribor“ gegen „Slovaca“ 5:2 und in Celje „Dolomiti“ gegen „Hermes“ 5:2.

1:0, Zidenice—Bratislava 2:1, Slavia—Moravská Slavia 6:2, Pilsen—Prostějov 2:1.

Wien: Vienna—FAV 2:0, Sportklub—Postspark 2:2, Libertas—Rapid 1:0, Admira—Wacker 1:1, FC. Wien—Spartak 6:0, Favoritner AC—Austria 2:1.

Rom: Roma—Juventus 3:1, Genova—Fiorentina 2:1, Milano—Bari 4:0, Bologna—Napoli 2:1, Lazio—Sampierdarena 2:1, Novara—Triestina 2:1, Lucchese—Alessandria 1:0, Ambrosiana—Torino 2:1.

Budapest: Ferencváros—Szeged 8:1, Nemzeti—Kispest 4:1, Phöbus—Budai 0:0, Budapest—B. Bezirk 2:1, Ujpest—Haladás 6:1, Gellőmos—Bocskai 4:1.

Ljubljana: Svoboda—Mladita 1:2, Mostje—Mars 2:4, Slavija—Korotan 2:1, Zadrav—Grafika 1:0.

Die Fußballmeisterschaft der 2. Klasse

Zu Kämpfe um die Fußballmeisterschaft der 2. Klasse trafen gestern vormittags auf dem ehemaligen „Svoboda“-Platz die „Slavija“ aus Pobrežje und „Gradnja“ aus Catevec aufeinander. Der Kampf nahm einen sehr wechselvollen Verlauf, doch war die Gangart unnötigweise scharf. „Gradnja“ behielt mit 2:1 (1:0) die Oberhand. Das zweite Spiel fand in Murška Sobota statt, wo die dortige „Mura“ die Mannschaft des Sportklubs „Drava“ aus Bluj mit 5:1 (3:0) schlug.

Abschluß der Akademischen Skimeisterschaften

Trotz des andauernden Regenwetters wurde gestern in Planica der Langlauf der Akademischen Skimeisterschaften über eine Strecke von 14 Kilometer ausgetragen. Als Sieger ging diesmal der Grazer Rößner hervor, der die Strecke in 18.15 durchlief. Zweiter wurde F. v. G. g. h. aus Leoben und Dritter als bester Jugoslawe M. o. n. i. l.

Tagung des Jugoslawischen Radfahrerverbandes

In Zagreb fand gestern die Tagung des Jugoslawischen Radfahrerverbandes statt. An der Spitze der neugewählten Leitung steht der Zagreber Rosenberger, während in den Ausschuss u. a. Josef Fischer (Železnikar), Ante S. l. e. b. s. (Perum), Ing. L. a. h. (Marathon), S. t. e. i. n. b. i. c. h. l. e. r. (Železnikar) und G. a. j. n. i. o. (Slovenjgrad) berufen wurden. Die Meisterschaftsrennen 1937 werden auf den Strecken Zagrav—Kladno 1:1, Vittoria Pilsen—Rush greb—Ljubljana (Senioren) und Ljubljana—

Groß-Country zu Saisonbeginn

61 Langstreckler im „Železnikar“-Stadion / Germovšek und Schmiderer siegreich

Als erste Leichtathletikveranstaltung ging gestern vormittags im „Železnikar“-Stadion ein Groß-Country in Szene, das insgesamt 61 Läufer am Start vereinte. In allen drei Kategorien kam es zu spannenden Kämpfen, in die die bekanntesten Langstreckler von Maribor, Celje und Ljubljana eingriffen. In der Seniorenkategorie ging diesmal G. e. r. m. o. v. s. e. k. (Marathon) als Sieger hervor, der die 5 Kilometer in 17.51 zurücklegte. Sein schärfster Konkurrent war der ewige Zweite P. o. d. p. e. c. a. n. (Zel.), der mit 18:12 auch diesmal an zweiter Stelle landete. Dritter wurde K. o. n. c. a. n. (Jugoslawien) in 18:13.1. Auch im Juniorenlauf über 2500

Meter gab es einen heikeln Kämpfe, aus dem in bestechendem Stil Hanji S. c. h. m. i. d. e. r. e. r. als Sieger hervorging. Seine Zeit lautete 8:37. Den zweiten Platz belegte S. t. o. j. n. s. e. k. (Marathon) in 8:43.1 und den dritten K. o. s. i. r. (Planina) in 8:56.2. Im zweiten Juniorenlauf siegte „Marathon“ 1 vor „Marathon“ 2 und „Železnikar“. Im Mannschaftswettbewerb von Slowenien fiel der Sieg an „Marathon“, dessen Läufer 43 Punkte auf sich vereinen konnten. An zweiter Stelle folgten die Eisenbahner mit 53 Punkten. Dagegen blieb „Železnikar“ mit 97 Punkten in der letzten Meisterschaft siegreich.

Ueberraschungen in der Liga

„Ljubljana“ an vorletzter Stelle / BSK remisiert mit dem Tabellenletzten / Ein Sieg des „Jugoslawija“-Erfakteams

Die zweite Ligarunde brachte mehrere unerwartete Ueberraschungen. Schon die glatte 1:3 (1:2)-Niederlage des SK Ljubljana in Zagreb kam überraschend, denn HSK ließ in letzter Zeit stark seine frühere Form vermissen. Das Spiel sah zunächst zwei gleichwertige Gegner, doch verschafften sich die HSK-Stürmer bald einen Vorprung, den die Gäste nicht mehr aufzuholen imstande waren. Dem Kampf wohnten kaum 400 Zuschauer bei.

In Zagreb rang ferner „Gradnja“ die Döjeler „Slavija“ mit 5:1 (3:0) nieder, doch bot der Meister keine besondere Leistung. Mit großer Autorität waltete der Italiener D. a. t. i. l. o. des Schiedsrichteramtes.

„S. a. j. d. u. t.“ empfing diesmal den BSK als Gast und besiegte ihn mit 3:1 (2:1). Die Dalmatiner waren den ganzen Kampf hindurch klar überlegen.

In Beograd fanden gestern gleich zwei Spiele statt, die beide große Ueberraschungen brachten. Der BSK trat gegen den Tabellenletzten, „Concordia“, an und mußte sich mit einem 0:0 zufrieden geben. Auch das zweite Spiel zwischen „S. u. g. o. s. l. a. v. i. j. a.“ und der „Slavija“ aus Sarajevo nahm einen sensationellen Abschluß, zumal es der Reservemannschaft der „Jugoslawija“, die an Stelle der nach England abgereisten ersten Garnitur einspringen mußte, gelang, die heuer ausgezeichnete „Slavija“ glattweg mit 1:0 aus dem Rennen zu werfen.

Die gestrigen Ligakämpfe hatten selbstverständlich eine große Verschiebung in der Tabelle zur Folge. Die Reihung lautet jetzt: 1. Gradnja 18, 2. Hajduk 14, 3. Jugoslawija 14, 4. BSK 12, 5. Slavija (Sarajevo) 12, 6. BSK 12, 7. HSK 9, 8. Slavija

(Döjeler) 8, 9. Ljubljana 7, 10. Concordia 4 Punkte.

Auswärtige Spiele

Prag: Sparta—Rachod 4:0, Vittoria Zizkov—Kladno 1:1, Vittoria Pilsen—Rush greb—Ljubljana (Senioren) und Ljubljana—

Schneeberge versperren alle Straßen



Die Schneestürme, die in der vorigen Woche über England wüteten, unterbrachen alle Verkehrsstraßen. Die Schneeschipper hatten regelrechte Tunneln in die kilometerlangen, zwei Meter hohen Schneewehen zu bauen wie hier in North Devon. Nach achttägiger Arbeit sind noch immer zahlreiche Landstraßen verschneit und unbefahrbar. (Scherl Bilderdienst-M.)

Celje (Junioren) ausgetragen. Ferner wird ein Radrennen Beograd—Sofia in drei Etappen ausgetragen werden. Zum Obmann des Schiedsrichterkollegiums wurde Mirko Jaks aus Celje gewählt.

Wird Weltmeister Braddock in Berlin gegen Schmeling kämpfen?



Der frühere Weltmeister Max Schmeling hat dem amerikanischen Weltmeister James J. Braddock ein sensationelles Angebot gemacht für einen Kampf auf dem Reichssportfeld in Berlin. Nach den vorläufigen Meldungen ist Braddock nicht abgeneigt, auf das Angebot einzugehen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Radio-Programm

Dienstag, 16. März.

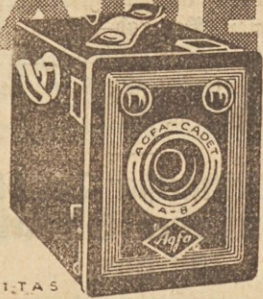
Ljubljana, 12 Schallpl. 18.40 Phil. Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 19.50 Humor. 20.15 Konzert. — Beograd, 17.50 Konzert. 18.30 Vortrag. 19.30 Nationalvortrag. 19.50 Volkslieder. 20.20 Hörspiel. — Wien, 7.10 Frühkonzert. 11.25 Italiensch. 12 Mittagskonzert. 15.40 Nachvortrag. 16.05 Schallplatten. 17.20 Arienabend. 18.25 Französisch. 19.10 Wir lernen Hausmusik. 20 Lustiges Alphabet. — Deutschlandsender, 17.50 Zigeunermusik. 19 Bunte Stunde. 20 Unterhaltungskonzert. — Berlin, 18 Konzert. 19 Deffentliches Wiederhören. 20 Festkonzert. — Breslau, 18 Konzert. 19 Hörspiel. 20.10 Nordischer Abend. — Leipzig, 18 Konzert. 19 Hörspiel. 20.10 Bunter Reigen. — München, 18 klingender Reigen. 19 Tanzmusik. 20 „Ein wahrer Freund“, Lustspiel. — Paris, 19 Türkische Musik. 20.30 Lieder. — London, 19 Tanzmusik. 21 Bunte Stunde. — Mailand, 17.15 Klavierkonzert. 20.40 Bunte Musik. — Zürich, 18.20 Schallplatten. 20 Bruno Walter dirigiert. — Prag, 16.10 Funforcheiter. 17.40 Deutsche Sendung. 18.20 Mährische Lieder. 19.10 Komödie. 20 Sinfoniekonzert. — Budapest, 17 Chorkonzert. 19.10 Klaviermusik. 20.10 Konzert.

Für die Küche

h. Breitenfurter Schmarren mit Apfelpüree. 3 ganze Eier werden in einem Topf schaumig geschlagen, nach und nach 1/4 Liter Milch, etwas Salz, Zucker und ganz wenig feingeriebene Zitronenschale dazugegeben. Der Teig soll die Konsistenz eines guten, sauren Rahmes haben, sollte dies nicht der Fall sein, muß je nachdem Mehl oder Milch zugegeben werden. In eine größere Kasserolle gibt man 5 Decagramm halb Butter halb Schmalz, läßt dies nur wenig zerfließen, gießt den Teig dreifingerhoch hinein, stellt ihn zugedeckt in das nicht zu heiße Rohr. Sobald der Teig eine braune Farbe bekommt, wird er mit zwei Gabeln zerrissen und gut angezündet auf heißer Schüssel angerichtet.

h. Schintencrispudding. 20 Decagramm Reis werden 10 Minuten in Salzwasser gekocht, dann abgeseigt. 8 Decagramm Butter werden mit 3 Dotter gut abgetrieben, 5 Decagramm geriebener Hartemmentalerkäse, der abgetropfte, ausgekühlte Reis, 15 bis 20 Decagramm gekochtes, gehacktes Schmalz, zuletzt der festgeschlagene Schnee von 3 Eiern klar leicht und glatt eingemengt. Das Ganze wird in gut mit Butter ausgefärbener, mit Bröseln ausgestreuter Form zirka 40 Minuten im heißen Wasserbad stehend gekocht. Ausgetürzt, mit geriebenem Hartemmentalerkäse bestreut, aufgetragen.

KADET-BOX



Unsere geasste Feühlingsaktion dauert nur sehr kurze Zeit!

Nützen Sie die Gelegenheit aus!
= din 99.-

Diesen praktischen KADET-BOX Photoapparat samt 3 ISOCHROM Filme erhalten Sie bei jedem Photohändler.



Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Apotheker oder Arzt

wird gesucht zur Finanzierung mit 50.000 Din einer medizinischen Spezialität, einzig in Jugoslawien, international patentiert u. eingeführt. Erstklassige Sicherstellung. Anträge unter „Apotheker 1937“ an die Verw. d. Blattes. 2626

Zuckerkrankheiten nehmen mit Vorliebe das Neubrot Backhaus Robaus Nachf. 2415 Sommergerste, Hafer, Mais ger verkauft Kmetijska družina, Gosposka 18/III, Tür Svet. 2635

Im Burgkeller singt jeden Abend der berühmte Tenorist Michael Davidović. 2625

Für 30.000 Din zahle 50.000 Din in 6 Monaten. Anträge unter „Sigurnost“ an die Verwaltung. 2627

Zu verkaufen

Bauholz, erstklassig, imprägniert, passend für kleinere Bauten, Schuppen, Garagen etc. sofort billig zu verkaufen. Uprava hiš Pokojniškega zavoda za nameščenje in Maribor. 2457

Hirschlederhose für stärkeren Herrn, fast neu, Luster, zerlegbarer Kinderstuhl zu verkaufen. Anfr. Valvazorjeva ul. 45, Tür 2, von 10 bis 12 Uhr. 2493

Sommergerste, Hafer, Mais und Kartoffel für die Saat sowie Kalkstaub und Kunstdünger verkauft Kmetijska družina, Maribor, Meljska cesta. 2503

Prima Blütenhonig, geschleudert, Ernte 1936. Din 14.— Wiederverkäufer Rabatt, solange der Vorrat reicht. Imker O. Črepinko, Zrinjskega trg 6. 2628

Sind Sie Mitglied der Antituberkulosenliga?

Zu vermieten

Ein Herr wird in ganze Verpflegung genommen. Adresse Verw. 2544

Sonniges, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Marijina ul. 10/III. 2629

Schönes Zimmer beim Park an solides Fräulein preiswert zu vermieten. Anfragen 1/22— 1/3. Adr. Verw. 2631

Leeres, reines Zimmer zu vermieten. Gosposka 18-III, Tür 4. 2630

Offene Stellen

Friseurgehilfe wird aufgenommen. Drexler, Ulica X. oktoobra. 2632

Bedienerin, nur perfekt und selbständig in allen Arbeiten, wird sofort aufgenommen. Adr. Verw. 2634

Mädchen für alles, mit Jahreszeugnis, gesucht. Mareš, Gosposka ul. 15. 2633

Suche braves Mädchen für alles für Gasthaus, womöglich vom Lande, das auch kochen kann. Vorzustellen bei J. Gajšek, Tattenbachova 15, III. St. 2619

Am Meljski hrib wurde Geld gefunden, Abzuholen in der Schlachthalle, bei Jurkas und Divjak. 2636

Funde - Verluste

Junge Hündin, schatbraune Farbe, schwarze Schnauze, hört auf den Namen „Pika“, vor einigen Tagen entlaufen. Der Zustandebringer erhält gute Belohnung. Hotel „Novi Svet“. 2635

Neuer Streik in der amerikanischen Autoindustrie ausgerufen



Die Arbeiter und Angestellten der amerikanischen Autoindustrie sind erneut in einen Streik getreten, der die gesamte Autoindustrie erfasst. Dieses neueste Bild zeigt eine Fabrik in Detroit, wo die Chassis von Ford und Chrysler angefertigt werden und wo 6500 Personen in den Streik traten. (Assoc.-Pr.-M.)

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“.

Englische Firma

sucht zur prompt beginnenden Lieferung und ab Trieste und Suak bedeutende Mengen Fichten Schnittholz in englischen Abmessungen, rauh und gehobelt, zu kaufen.

Gef. Angebote nur von Selbst-Produzenten erbeten unter Chiffre: „SURREY 1001“ an die Verwaltung des Blattes. 2637



Am 28. März ist schon

OSTERN!

Sorgen Sie für einen neuen Fussbodenbelag für Ihre Küche, was jeder Hausfrau zugute kommt 1544

KARTOLEUM per m² Din 24.—
L'INOLEUM per m² Din 40.— aufwärts.

WEKA - Maribor

Abenteuer um Brigitte

Roman von Marlise Sonneborn

37

„Nur alles auf den Diebstahl“, sagte sie bald zu ihrem jungen Freund auf deutsch — bald auf englisch zu der Herzogin — bald, um ihn zu necken — auf französisch zu ihrem Vater, der, wie sie selbst, diese Sprache nur sehr mangelhaft kannte. Der Herzog aber blickte mit stummem Staunen auf den rührigen Anwalt, den seine verloren geglaubte Sache in erster Stunde gefunden.

Ein Stuhl erregte Brigittes Neugierde. Sie erlaubte sich, es zu öffnen — und stieß einen leisen Schrei aus.

Auf blauem Samt lag ein Medaillon, dem ihren aufs genaueste gleichend, doch mit blauen Steinen, wie es das Ahnenbild in dem Schloß, fern in der Bretagne, und das Bild der Sibylle hier zeigte.

Sie starrten alle.

Aber der Herzog überlegte schnell.

„Ich stellte die Hypothese auf, daß das blaugroße Medaillon das älteste ist — dagegen das des Fräulein Holm insofern das echte, als es eben zur Benachrichtigung der Familie Gohle von dem Vorhandensein eines anderen Testaments angefertigt wurde — und nach England gelangte. Dieses — und er drückte leicht auf den Schlüssel. „Ja, jetzt — dieses besitzt keinen so komplizierten Mechanismus.“

„Ja, aber das Dokument — das Dokument“, machte die Herzogin ungeduldig. „Alles ist doch Fatale und ohne Sinn, wenn es nicht findet.“

Brigitte und der Herzog haben sich an

In ihren Augen stand absoluter Glaube an ihre Sache.

„Geduld!“ mahnte der Herzog. „Ich habe sie seit dreißig Jahren aufbringen müssen“, murmelte gereizt die Herzogin.

Aber auch die linke Seite des Schreibtisches bot kein Anzeichen für ein verborgenes Fach. Man rückte den Sekretär von der Wand — betloppte ihn Zentimeter für Zentimeter — oh, man hatte nicht umsonst die Polizei im Hause gehabt, man hatte ihr so gleich etwas abgegründet — Stunden vergingen über dem Werk.

Holm und die Herzogin hatten sich zurückgezogen und aßen nur zuweilen einmal nach dem Ueberfliegen.

„Es ist ja Unfug, Brigitte — du machst dich nur noch krank“, knurrte Holm.

„Gib doch die Sache auf, wie du versprochen hattest“, tadelte die Herzogin. „Sie führt nur zu Unannehmlichkeiten — und wer garantiert, daß die Theorie von Fräulein Holm richtig ist?“

Man versäumte den Tee um dieser törichten Sucherei willen. Aber über Gohle und Brigitte war es gekommen wie ein Fieber, und Henry half aus Gefälligkeit und um den Zorn der Mutter zu mildern. Eine Sache, an der er sich beteiligte, hatte immer Aussicht auf ihre Billigung.

Jim rief zum Diner.

Brigitte weigerte sich, teilzunehmen.

„Ich — soll heute ja doch noch wenig essen“, wehrte sie ungeduldig. „Laßt mich

doch. Erst muß ich das Testament gefunden haben. Ich — kann mich ja noch mein ganzes Leben fressen.“

Holm schalt — die Herzogin kniff die Augen zusammen — dieses deutsche Mädchen schien doch recht primitiv in ihrem Denken und Empfinden und keineswegs schon vollständig Dame zu sein.

Gohle und Henry baten. Graf Albert nickte.

„Laßt mich — laßt mich . . .“, wehrte Brigitte nervös. — „Jim, eine Tasse Blandor und ein Brötchen.“

Man ließ sie endlich gewähren.

Sie war eben noch angegriffen.

Als sie endlich allein war, setzte sich Brigitte auf ein Schemelchen, das man aus der Bibliothek heringetragen, dicht vor den Schreibtisch, und überlegte.

„Jemandem machen wir einen Denkfehler“, sagte sie sich. „Wahrscheinlich halte ich mich zu sehr an meinen Traum — in bezug auf das Medaillon hat er mir zwar die richtigen Tipps gegeben — aber in bezug auf das Dokument braucht das keineswegs auch so zu sein.“

Sie rückte sich o, daß sie — bei dem herbeidämmernden Abend, der mit rötlichem Licht den kleinen Raum erfüllte, Auge in Auge mit dem Porträt sah.

„Wir sind Feindinnen — du und ich“, sagte sie leise. „Ich weiß nicht, was mich treibt, diesem verrückten Herzog, der mich geraubt hat und mir so viel Unangenehmes bereitet, zu dienen. Habe ich wirklich von eurem Blut in meinen Adern? Dann müßte ich doch auch dich verstehen können! — Sag mir — hast du das Dokument verbrannt?“

„Du bist — übermüdet von dem langen Suchen — eingeschlafen und hast die Sache geträumt“, pflegte später Henry zu ihr zu

jagen, wenn sie ihm — ihm als einzigen von allen Menschen — ihr Erlebnis erzählte; sie selbst indessen glaubte fest, gewacht zu haben.

„Sag mir, hast du das Dokument verbrannt?“ fragte sie das Porträt der Dame Sibylle.

Da trat ein höhnischer Zug in deren Gesicht, und Brigitte sah genau, wie sie, ganz leicht verneinend, den Kopf schüttelte.

„So ist es hier im Zimmer?“

Das Porträt zwinkerte mit den Augen. Ja!

Ein ironisches Lächeln verneinte offensichtlich.

„Wo aber dann?“

Die Dame zuckte die Achseln — und schaute stumpfsinnig geradeaus. Aber bei der Bewegung der Schultern hatte sich ihr Kleid etwas verschoben und deutlich sah das junge Mädchen, wie der Fuß der Herzogin von Arles — sie war unverwundet geblieben und hatte nie diesen Titel verloren — auf einem mehrfach zusammengefalteten Pergament stand.

„Oh“, sagte Brigitte überwältigt, „jetzt bin ich am Ziel.“

Sie erhob sich und trat dicht an das Porträt heran.

Vor ihr auf dem Boden lag tatsächlich — genau an der Stelle, die der Fuß der Dame zeigte — ein flaches, gefaltetes Stück Papier. Brigitte hob es auf und schlug es auseinander. Im Zwielicht las sie:

„Chateau Digneourt, le 15 octobre 1715. Moy, François Duke d'Arles, avois donné un forcé par mon fils et ma petite-fille Sibylle. Je le revoke et je donne ici, en présence de Dieu et les témoins honorables . . .“

Brigitte hatte genug gesehen.

(Fortsetzung folgt).

Chefredakteur und für die Redaktion

Dr. KASPER. — Druck der „Mariborska tiskarna“ in Maribor. — Für den Herausgeber u. den Druck verantwortlich Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.